

Das Berner Flughafenmagazin

# BERN

Ausgabe 2/Juni 2014

# Airport



## Aus Flughafen Bern-Belp wird Bern Airport



### Airport Inside

Der Flughafen wird  
85 Jahre alt



### Airlines

SkyWork – auf dem Weg  
zu ihren Wurzeln



### Destination

Skiflüge aus drei Ländern  
nach Bern

 Crafted in Switzerland

PC-12 NG

 **PILATUS** 

## FLUGS IN DIE BERGE

Sie wollen über das Wochenende spontan ins verschneite Courchevel fliegen? Mit dem PC-12 landen Sie mühelos und flexibel auch dort, wo andere Flugzeuge keine Chance haben. Mehr Optionen, mehr Freiheit, mehr Komfort – mit dem Pilatus PC-12 NG fliegen Sie stets erste Klasse.

Pilatus Flugzeugwerke AG · Schweiz · Tel. +41 41 619 61 11 · [www.pilatus-aircraft.com](http://www.pilatus-aircraft.com)





# Wir können uns nicht nicht verändern!

Liebe Leserinnen, liebe Leser

«Die einzige Konstante im Universum ist die Veränderung.» Dieses Zitat von Heraklit von Ephesus macht uns klar, keiner bleibt von Veränderungen verschont. Immerzu verändert sich etwas in unserem Leben, wir können nichts dagegen tun. So werden wir älter, entwickeln uns weiter und lernen und erleben ständig etwas Neues. Die Jahreszeiten ändern, aber auch Modetrends, Technik und vieles mehr sind einem ständigen Wandel unterworfen.

Auch am Flughafen Bern sind wir laufend mit Änderungen konfrontiert. Wir können es uns nicht erlauben, stehen zu bleiben und müssen vorwärts schauen. Gerade das besondere Umfeld, in dem sich Regionalflughäfen wie der Flughafen Bern befinden, bringt grosse Herausforderungen mit sich. Wir stehen in einem Spannungsfeld zwischen den zunehmenden Regulationen und den daraus entstehenden Kosten. Es gelten hier die gleichen internationalen Standardisierungen und Auflagen, welche auch Landesflughäfen zu erfüllen haben. Aufgrund des geringeren Umsatzvolumens, wirken sich diese Kosten am Flughafen Bern jedoch überproportional aus. Kurz gesagt: hohe Kosten - geringe Erträge.

Zukunftsweisend ist, dass die Politik die nötigen Rahmenbedingungen schafft, damit Regionalflughäfen wie der Flughafen Bern konkurrenzfähig bleiben können. Jedoch liegt es am Flughafen selber, sich weiterzuentwickeln. Im Fokus stehen dabei das neue satellitengestützte Anflugverfahren aus dem Aaretal (GNSS Piste 32) sowie die vierte Ausbautetappe. Damit werden wichtige Grundlagen für die Entwicklung des Hauptstadtflughafens gelegt.

Wir müssen diese Chance packen und in unsere Zukunft investieren. Dafür müssen wir uns verändern und bereit sein, die sich bietenden Chancen zu nutzen. Wir wissen alle, Veränderungen sind weder gut noch schlecht, entscheidend ist, was wir daraus machen. Nutzen wir also die sich bietenden Chancen und packen es an!

Ich wünsche Ihnen einen spannenden und sonnigen Sommer und freue mich, Sie bald am Flughafen Bern zu einer unserer 30 Destinationen begrüßen zu dürfen.

**Ihr Mathias Häberli, CEO Flughafen Bern**



# Das Hotel Antoniushof – Ihr Wellnesshotel in Bayern



Bayern zählt seit vielen Jahren zur beliebtesten Urlaubsregion in Deutschland und ist ein ideales Reiseziel für Wochenendreisen und Wellness.

Genießen Sie darum Ihren Urlaub im Hotel Antoniushof – IHREM WELLNESSHOTEL IN BAYERN!

In unserem wunderschönen **Wellnesshotel** wird Erholung groß geschrieben: Entspannen Sie sich in unserem luxuriösen **Spa**, nutzen Sie unsere vielfältigen **Fitness**-Angebote, genießen Sie unsere bayerische oder moderne Küche. Sei es ein **Wellness-Wochenende**, ein Wellness-Kurztrip oder ein ausgiebiger Wellness-Urlaub: Nach individuellen Bedürfnissen und

Interessen geschnürt, ist bei unseren **Wellness**-Pauschalen für jeden das passende Arrangement dabei. Residieren Sie in herrlichen, komfortablen Zimmern und lassen Sie sich von unserer Gastfreundschaft überzeugen.

Umgeben von herrlichen Landschaften, ist unser Wellness-Hotel zudem ein idealer Ausgangspunkt für naturverbundene Aktivitäten oder **Ausflüge** in Bayerns Kulturstädte.

So können Sie im Passauer Land rund um das **Hotel Antoniushof** zahlreiche Burgen & Schlösser, Kirchen & Klöster, Museen & Galerien, Konzerte & Festivals sowie Theater & Kabarett besuchen. Vom Keramik-, Bauernhof-, Weberei- bis hin zum

Afrikamuseum bietet sich eine breite Palette interessanter Themen. Zahlreiche Ausstellungen in den Galerien bieten früheren und heutigen Künstlern Platz für ihre Werke.

Idyllisch angelegte Rad- und Wanderwege, neun Golfplätze in der näheren Umgebung und eine Kulturlandschaft, die von Kirchen, Klöstern, Schlössern und Burgen geprägt wird, sind wie geschaffen für einige erholsame Tage weit weg vom stressigen Alltag.



Wir freuen uns auf Sie!

Auskunft und Reservation:

Hotel Antoniushof  
Ernst-Hatz-Straße 2  
94099 Ruhstorf an der Rott  
Telefon: +49853193490  
Telefax: +4985319349210  
E-Mail: [info@antoniushof.de](mailto:info@antoniushof.de)  
Internet: <http://www.antoniushof.de>



*SkyWork Airlines – auf dem Weg zu ihren Wurzeln (Seite 7)*



*Aus Flughafen Bern-Belp wird Bern Airport (Seite 13)*



*BRN wird 85 Jahre alt! (Seite 16)*

# Inhalt

## Editorial

Wir können uns nicht nicht verändern!	3
---------------------------------------	---

## Airlines

SkyWork Airlines - auf dem Weg zu ihren Wurzeln	7
Startrampe für Jungpiloten	9

## Destination

Das Phänomen der «Glokalisierung» nutzen ...	12
----------------------------------------------	----

## Airport Inside

Aus Flughafen Bern-Belp wird Bern Airport	13
Zu vermieten!	15
85 Jahre BRN	16
Linien- und saisonale Flüge ab Bern - die Übersicht	18
Flughafen-Infos	20
Impressum	20
Aktuelles in Kürze	24

## Partner

«Wirtschaftsraum Bern» (WRB) - ein unverzichtbarer Dienstleister	23
BE! Tourismus AG baut «Haus der Marken»	25

## AIR14

Ein Fest der Superlative!	27
---------------------------	----

## Support

Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr IGBL	28
Berner Aero-Club	30
Verein pro belpmoos	33



## Romantik Hotel Waxenstein



*Das Romantikhotel Waxenstein befindet sich direkt an Deutschlands höchstem Berg, der Zugspitze, im bayerischen Grainau. Neben einem ganzjährig hervorragenden Ausgangspunkt für eine Vielzahl von Sport- und Freizeitaktivitäten bietet das 4-Sterne-Hotel dem Gast 41 Zimmer, die sehr stilvoll bayerische Gemütlichkeit mit französischem Chic verbinden. Ein großzügiger Wellnessbereich lädt zur Entspannung ein und auch die Küche wird als eine der Besten der Region gelobt. Familien und Paare finden hier gleichermaßen einen Ort des Erholens und Wohlfühlens.*

### **Kunst im Romantik Hotel Waxenstein**

Wertvolle Möbel und Werke französischer Künstler der Gegenwart sorgen dafür, dass man sich in den Zimmern nicht wie in einem Hotel sondern einfach zu Hause fühlt. Das Pariser Lebensflair und die Lebenslust ziehen mit den Kunstwerken in die Räume ein und geben dem Hotel einen unverwechselbaren und exquisiten Ton.

### **Wohnen im Romantik Hotel Waxenstein**

41 Zimmer stehen im Romantik Hotel Waxenstein zur Verfügung. Jedes der Zimmer verfügt über eine einzigartige Aussicht auf Grainau, die Zugspitze, den Wank oder den Kramer. Im Übernachtungspreis enthalten ist die «<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Verwöhnspension». Sie bietet dem Gast ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, frischen Kaffee und Kuchen am Nachmittag und ein verwöhnendes 3-Gang-Abendmenü.

### **Kulinarik**

Die Hausherrin und Köchin Sigrid Erhard wartet Besuchern mit exquisiten Kulinarik-Highlights auf, die sie nach regionalen und saisonalen Kriterien auswählt und überrascht gerne mit abwechslungsreichen, eleganten und leichten Menüs.

### **Wellness**

Entspannung findet man im Romantik Hotel Waxenstein auch im hauseigenen Spabereich. Eine Sauna, ein Dampfbad und ein Pool erwarten den Erholungssuchenden. Ein breites Angebot an Wellness- und Kosmetikbehandlungen steht im Aroma Essential Spa ebenfalls zur Verfügung.

### **Aktiv**

Zu jeder Jahreszeit gibt es rund um das Romantik Hotel Waxenstein schier unzählige, abwechslungsreiche Freizeit- und Sportmöglichkeiten. Ganzjährig wird kulturell ein breit gefächertes Programm an Konzerten, Theateraufführungen und Parkfesten geboten.

### **Anreise**

Das Romantik Hotel Waxenstein befindet sich im bayerischen Grainau, direkt an der Zugspitze und der Grenze zu Österreich gelegen. Es ist via Autobahn Richtung Garmisch-Partenkirchen sehr gut erreichbar. Von nahezu allen deutschen Großstädten gibt es zudem hervorragende Zugverbindungen bis Garmisch-Partenkirchen, oder auch weiter bis Grainau. Die nächstgelegenen Flughäfen sind München Erding (ca. 125 km) und der Flughafen Innsbruck (ca. 65 km).

# SkyWork Airlines – auf dem Weg zu ihren Wurzeln

Die Airline konkretisiert ihre Strategie zur Identifikation mit Schweizer Werten

Wer erinnert sich nicht an die Worte von CEO Rolf Hartleb anlässlich der Medienkonferenz im Oktober letzten Jahres: «Unser Denken und Handeln wird von mehr Bescheidenheit geprägt sein»? (s. auch Bern Airport 4/2013). Er hat in der Zwischenzeit diese Absichtserklärung in verschiedener Hinsicht weiterentwickelt, konkretisiert und sie «Bern Airport» gegenüber näher ausgeführt.



Das neue Logo ist noch geheim.

Zur Herleitung der Überlegungen, welche zu einer Neuausrichtung der Firmenphilosophie führt, dienen folgende Feststellungen: Zurückhaltung ist ein bernisches Attribut, das auch auf viele andere Schweizer zutrifft. SkyWork Airlines ist ein Berner und damit auch ein Schweizer Unternehmen, was jedoch aus ihrem generischen Logo kaum ersichtlich ist. Die Kunden der Airline stammen grösstenteils aus der Grossregion Mittelland. Der Kanton Bern ist auch für Ausländer ein Touristenmagnet erster Güte. Der wirtschaftliche Standort von SkyWork im Zentrum der Schweiz bietet weitere Marktnischen mit Potenzial für die künftige Entwicklung.

«Wir identifizieren uns mit der Region und mit der Schweiz und wollen dies auch sichtbar machen», erklärt Rolf Hartleb. «Swissness» ist zwar ein Modiebegriff, der versucht, positive Eigenschaften der Schweiz als Marke zu etablieren. Aber er steht auch für Errungenschaften wie Qualität, Präzision, Zuverlässigkeit und Stabilität, die sich einerseits im Ausland vermarkten lassen, die aber auch ausgesprochen auf SkyWork Airlines zutreffen.

## Elemente der Strategie

• SkyWork Airlines identifiziert sich also als ber-

nisches und schweizerisches Unternehmen und will dies in erster Linie durch seine Leistungen, durch die Atmosphäre an Bord, aber auch äusserlich zum Ausdruck bringen: Eine zusätzliche Erkennung des Herkunftslands Schweiz wird am Rumpf der Flugzeuge angebracht werden. Die Flugbegleiterinnen werden ihre Gäste durch dezente Accessoires zur Uniform auf die schweizerische Herkunft der Airline aufmerksam machen. Bei den Piloten wird dies eine entsprechende Krawatte tun. Dieser Teil der Strategie kann mit wenig Aufwand bereits in den Sommermonaten dieses Jahres realisiert werden.

• Die Identität als Schweizer Airline wird ein grösseres Passagieraufkommen mit Ziel Bern generieren. Was liegt ja schliesslich näher, als internationale Gäste über das SkyWork-Streckennetz nach Bern und wieder zurück zu bringen? Eine Aufgabe, bei der sich eine Zusammenarbeit mit dem Tourismusportal «Made in BE! - Best of Switzerland» geradezu aufdrängt (siehe Seite 25).

• SkyWork Airlines streben Interlining-Abkommen mit Fluggesellschaften an, die von Hubs wie Amsterdam, München und Wien aus operieren. Damit wird SkyWork Airlines künftig die Möglichkeit schaffen, dass Passagiere auch Mittel- und Langstreckenflüge ab Bern-Belp buchen können.

• SkyWork Airlines wird ihr Streckennetz durch die Schliessung unrentabler Destinationen und durch sorgfältige Evaluation neuer Strecken-Partnerschaften optimieren.

• SkyWork Airlines will ihr Personal, soweit erforderlich, vermehrt auf dem schweizerischen Arbeitsmarkt rekrutieren.

## Wechsel an der Spitze

Neben CEO Rolf Hartleb bekleidet Jan Bresler neu die Funktion des CFO (Chief Financial Officer) und Maren Fides Schmelz die Rolle des CCO (Chief Commercial Officer). Sie bilden die Geschäftsleitung der SkyWork Airlines.

Im April 2014 ist der Berner Martin Inäbnit in den Verwaltungsrat der SkyWork Airlines AG gewählt worden. Er besetzt das Amt des Vizepräsidenten und Delegierten. Mit ihm konnte eine Persönlichkeit mit vielfältigen Erfahrungen in der Airline-Industrie für den VR gewonnen werden. Sébastien Méritat ist weiterhin Präsident des Verwaltungsrats der SkyWork Airlines AG.

Andreas Fuhrmann

# BERN<sup>+</sup> AIRPORT

## Zuhause abfliegen ab Bern in die Welt

[www.flughafenbern.ch](http://www.flughafenbern.ch)



### Fliegen ab Bern bietet lauter Vorteile:

Sie benötigen bloss 20 Minuten Check-in-Zeit, sind 10 Minuten nach der Landung bereits im Auto, Taxi oder Transferbus. Sie profitieren von rundum erstklassigem Service auf dem Flughafenareal – und von den günstigsten Flughafenparkplätzen der Schweiz.



## Horizon Swiss Flight Academy Startrampe für Jungpiloten

Unter dem Dach der Helvetic Airways Group leistet das eigenständige Unternehmen einen wichtigen Beitrag zum Erfolg von Helvetic Airways AG.



Vom Sitzplatz neben dem «Simulation-Center» der Horizon in Kloten blicken sieben Augenpaare sehnsüchtig zum Himmel, wo die grossen Airliner auf ihrem Procedure-Turn nach dem Start auf der nahen Piste 16 majestätisch vorbeiziehen, ihrem fernen Ziel in aller Welt entgegen. Das Simulator-Gebäude duckt sich eher bescheiden neben dem Bürogebäude, das Helvetic Airways AG und Horizon Swiss Flight Academy Ltd. als Firmensitz dient. Bescheidenheit, die einhergeht mit vorbildlicher Professionalität und tadellosen Umgangsformen, scheint zur Firmenkultur der beiden Luftfahrtunternehmen zu gehören. Sie äussert sich sowohl in der hervorragenden Qualität ihrer Produkte als auch bei der Auswahl ihres Personals. Bern Airport hatte Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und dem Accountable Manager von Horizon und Fokker-F-100-Captain Nicolas Bachmann Fragen zu stellen. Was Horizon SFA von anderen Flugschulen unterscheidet, fasst der Luzerner Nicolas Bachmann in einem Satz zusammen: «Unsere Hauptaufgabe besteht darin, unsere Schüler und Studentinnen als Berufspiloten in ein Cockpit zu bringen.»

### Synergien

Neben der gemeinsamen Firmenkultur erwachsen aus der engen Zusammenarbeit der beiden Unternehmen auch Vorteile durch die effiziente Nutzung gemeinsamer personeller Ressourcen, durch den Austausch von Erfahrungen und in erster Linie natürlich durch die Selektion, die Ausbildung und die Rekrutierung der jährlich benötigten 8-10 Piloten für die Helvetic Airways.

Nicolas Bachmann stellt selber ein gutes Beispiel dar für die gelungene Kooperation von Horizon und Helvetic: Neben seiner 60-prozentigen Tätigkeit als Pilot bei Helvetic Airways bekleidet er bei Horizon die Funktion des verantwortlichen Leiters der Flight Academy.

### Selektion

Der Anspruch von Horizon, den Kandidatinnen und Kandidaten nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss zu einer Anstellung im Cockpit zu verhelfen oder sie bei Helvetic Airways einzustellen, prägt die Selektion und Ausbildung von Anfang an. Das als «Standortbestimmung» bezeichnete Selektionsverfahren gliedert sich in vier Phasen:

1. Englisch-Test
2. Basiswissen in Mathematik/Algebra, Geometrie/Trigonometrie und Physik
3. Der Apparatetest HUPLEX (Human Potential Explorer) dient zur Fest-



*Oben links: Nicolas Bachmann an einem seiner Arbeitsplätze. Oben: Stets im Blickfeld – startende Airliner in Kloten.*

stellung der Koordinationsfähigkeiten, der Fähigkeit von Prioritätensetzung und Entscheidungsfindung, der Stressresistenz und Ausdauer. Wer hier schlecht abschneidet, hat erfahrungsgemäss auch schwache Instrumentenflugfähigkeiten und umgekehrt

4. Der psychologische Test LMI (Leistungsmotivations-Inventar) besteht aus 100 Fragen. Die Auswertung der Antworten gibt hauptsächlich Auskunft über die Motivationskraft und -fähigkeit der Kandidatinnen und Kandidaten.



Gut ein Drittel der im Jahresdurchschnitt etwa 35 Schülerinnen und Schüler schliessen diese «Standortbestimmung» mit überdurchschnittlichen Resultaten ab. Sie dürfen sich anschliessend bei der Helvetic Airways für einen «Letter of Intention» bewerben, der den Studierenden nach erfolgreich durchlaufener Ausbildung eine Anstellung bei Helvetic Airways in Aussicht stellt.

### Schulung und Ausbildung

Mit allen Auszubildenden, welche die «Standortbestimmung» erfolgreich hinter sich gebracht haben, vereinbart Horizon einen individuellen Zeit- und Finanzierungsplan. Studierende ohne fliegerische Vorkenntnisse müssen für die theoretische und praktische Ausbildung bis zur Linienpilotenlizenz mit ungefähr CHF 100 000.- rechnen. Unter Ausschöpfung aller bestehenden Möglichkeiten durch persönliche Zahlungen, durch Unterstützung aus dem privaten Umfeld, von Stipendien, oder durch ein Darlehen von Horizon finden sich in den allermeisten Fällen Lösungen, um die auf den ersten Blick unüberwindbar scheinende Finanzierungshürde zu überwinden.

So können die angehenden Linienpilotinnen und -piloten unbelastet vom Finanzierungsdruck und mit der Gewissheit, nach der Ausbildung beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu haben, den Weg ins Airline-Cockpit in Angriff nehmen. Die fliegerische Grundausbildung gehört zum wichtigsten Fundament in der fliegerischen Laufbahn, weil die «Erstverdrahtung», wie es Nicolas Bachmann nennt, einen bleibenden Einfluss auf Gewohnheiten und «Mödeli» hat, welche später kaum mehr geändert werden können.

Das ausgeklügelte Ausbildungskonzept von Horizon ermöglicht sowohl berufsbegleitenden Unterricht als auch Blockkurse, aber auch die Wahl zwischen Distance-Learning oder Klassenlektionen. Die einzelnen Ausbildungsmodule können auch als Standalone-Kurse gebucht werden. Alle Ausbildungsstufen (PPL, CPL, ATPL) werden mit offiziellen Prüfungen des Bundesamtes für Zivilluftfahrt nach den europäischen Normen abgeschlossen.



### Rekrutierung

Studenten der SFA mit einem «Letter of Intent» werden während der gesamten Ausbildungsdauer von einem «Götti» von Helvetic Airways begleitet, der in festgelegten Abschnitten den Ausbildungsverlauf überwacht und auch auf die Verhaltensweisen und Charaktereigenschaften ihres Schutzbefohlenen achtet. Sie sind neben den fliegerischen Leistungen oft entscheidend für eine Anstellung bei Helvetic, über die letztlich das «Decision Board» befindet.

Über 4000 Pilotinnen und Piloten hat Horizon seit ihrer Gründung «Flügel verliehen». Ihre Absolventen sind heute unter anderem in den Cock-

pits bei REGA, Singapore Airlines, British Airways, Qantas, Jet Aviation, Edelweiss, Helvetic Airways, Swiss, AirBerlin, EasyJet, Lufthansa, KLM, Luxair und Cargolux anzutreffen. Das Konzept, die Professionalität und die Unternehmenskultur von Horizon verdienen das Prädikat hervorragend. Die Horizon Swiss Flight Academy kann jungen Menschen mit dem Wunsch, das Fliegen zu ihrem Beruf zu machen, bestens empfohlen werden.

**Andreas Fuhrmann**

*Oben: Airbus 319 und Fokker 100 auf dem Flughafen Bern. Links: Simulation-Center der Horizon SFA in Kloten.*

belpmoos  
reisen

LUST

031 720 33 00 · belpmoos-reisen.ch  
Erlenauweg 17 · 3110 Münsingen

AUF

MEER?



**HORIZON**  
SWISS FLIGHT ACADEMY

**N** wie Neugierig?  
**O** wie Offen?  
**S** wie Strukturiert?  
**W** wie Weiterbildung?

Ihre Flugschule.  
**Horizon**  
**Swiss Flight Academy**

Besuchen Sie uns an einem unserer Infoanlässe und sichern Sie sich einen Gutschein für einen Freiflug im Simulator.  
25.06./11.07./08.08.14

Anmeldung unter  
[www.horizon-sfa.ch](http://www.horizon-sfa.ch)

WHERE FLYING CAREERS TAKE OFF



**SBB CFF FFS**

Checken Sie Ihr Fluggepäck am Bahnhof ein.

Dort erhalten Sie auch gleich Ihre Bordkarte mit dem gewünschten Sitzplatz im Flugzeug. Beteiligte Flughäfen, Fluggesellschaften und Aufgäbezeiten finden Sie auf [sbb.ch/check-in](http://sbb.ch/check-in).



# Das Phänomen der «Glokalisierung» nutzen ...

Der Schweizer Dienstleister SYNERGY Communications plant, über Flugverbindungen von lokalen britischen Flughäfen nach Bern den englischen Skitourenismus ins Berner Oberland neu zu beleben.

**A**ls Brenda H. aus dem Städtchen Fordingbridge in der britischen Grafschaft Hampshire diesen Winter ihre Reise in die Südtürkei buchte, war sie sich nicht bewusst, dass Reisereservierung, Kreditkartenzahlung und Ausstellung ihrer Tickets über die Server eines kleinen Unternehmens im idyllischen Schweizer Vully abgewickelt würden.

Und woher hätte sie das auch wissen sollen? Aufmerksam geworden auf das günstige Angebot war sie durch eine Werbung des lokalen Flughafens in Bournemouth, gebucht hatte sie beim britischen Reiseveranstalter OSKA Travel in Essex.

Und warum hätte es sie auch interessieren sollen? Das Angebot war interessant und kostengünstig, die Abwicklung kundenfreundlich und problemlos - und die Reise ein tolles Erlebnis.

Eine Erfahrung, die Brenda H. mit Sigurjón S. aus Island, Eivind Ø. aus Nordnorwegen und vielen anderen aus Skandinavien, Deutschland oder anderen Märkten verbindet. Denn der Dienstleister SYNERGY Communications ist seit einem Jahrzehnt europaweit für kleine Reiseveranstalter tätig und hat so in vielen verschiedenen Märkten einige Hunderttausend Reisen nach Türkei, Zypern, Dubai, Italien oder Frankreich abgewickelt.

«Wir bieten Reiseveranstaltern ein risikofreies Geschäftsmodell, um im Direktvertrieb tätig zu sein», sagt Andreas F. Forsthuber, CEO von SYNERGY. «Statt zusätzlich zum finanziellen Risiko von Charterflügen und Hotelkontingenten auch das gesamte Personal für die Abwicklung finanzieren zu müssen,

## Destinationen Skiflüge Winter 2014/15

**Polen:** Warschau (eurolot); **Norwegen:** Oslo (eurolot)

**Grossbritannien:** East Midlands (InterSky), Newquai (InterSky), Bournemouth (InterSky), Norwich (InterSky)

übernehmen wir diese Tätigkeiten gegen eine fixe Gebühr je Buchung. Damit kann sich der Veranstalter auf seine Kernkompetenzen konzentrieren.» Aus dieser Tätigkeit hat SYNERGY eine Reihe von Kooperationen entwickelt, unter anderem auch mit Regionalflughäfen in Grossbritannien. «Das wollen wir nutzen», so Forsthuber, «um wieder Skitouristen aus UK per Charterflug via Flughafen Bern ins Berner Oberland zu bringen.»

### Helfen soll das internetgetriebene Phänomen der «Glokalisierung»

«Im extrem preissensiblen englischen Markt hat die Schweiz in den Ballungszentren mit grossen Airports wie London Gatwick oder Manchester und Billigangeboten z. B. über Genf in die französischen Alpen schlechte



Englische Skitouristen werden ab Winter 2014/2015 wieder via Flughafen Bern ins Berner Oberland reisen.



CEO Forsthuber (ganz rechts) bei der Inauguration der Charterstrecke Newquay.

Karten. Lokal kann das aber ganz anders aussehen: Denn aus abgelegenen Regionen wie Südengland oder Cornwall macht die zusätzlich nötige Anreise zu den grossen Flughäfen solche Angebote wesentlich teurer; da kann dann ein Schweizer Angebot mit Direkt-Charterflug nach Bern trotz der höheren Hotel- und Nebenkosten doch mithalten - abgesehen vom Vorteil, ohne lange Anreise vom «eigenen» lokalen Flughafen zu fliegen.»

Somit kann ein überregional uninteressantes Angebot regional zum «Renner» werden - vor allem, wenn an beiden Enden lokale Vorteile verbunden werden. Denn ein zusätzlicher Vorteil des Flughafens Bern ist die kurze Transferzeit ins Berner Oberland.

Unterstützt wird das Projekt von der Region Interlaken, den Jungfrau Bergbahnen, der BE! Touristik AG und vom Flughafen Bern.

Ebenfalls in Vorbereitung: Ski-Charter nach Bern aus Oslo, Norwegen, Warschau, Polen. Forsthuber: «Die Verbindung von lokalen Vorteilen mit kostengünstiger Abwicklung und unserem Know-how der Märkte - hier liegt unsere Hoffnung, das Hochpreisprodukt Schweiz an den Mann bringen zu können.»

**SYNERGY Communications AG**  
Chemin sous la Forge 9, 1788 Praz  
Tel. 026 510 22 00  
[www.synergy-communications.ch](http://www.synergy-communications.ch)

Neuer Auftritt – bleibende Werte:

# Aus Alpar AG wird Flughafen Bern AG

«Flughafen Bern-Belp» und der Name «Alpar Flug- und Flugplatzgesellschaft AG Bern» gehören der Vergangenheit an. Der Hauptstadtflughafen heisst neu «Flughafen Bern AG» und tritt mit dem modernisierten Logo «Bern Airport» auf.

**D**er Verwaltungsrat hat an der Generalversammlung vom 12. Juni 2014 eine sogenannte Umfirmierung, das heisst, eine Änderung des juristischen Namens, von Alpar Flug- und Flugplatzgesellschaft AG Bern in Flughafen Bern AG beantragt.

Die Alpar AG wurde 1929 gegründet und ist seither die Flughafen-Betriebsgesellschaft. Als Name hat sich Alpar AG in der breiten Öffentlichkeit nie durchgesetzt. Im Laufe der Jahre wurde der öffentliche Auftritt unter Flughafen Bern-Belp oder in Englisch als Berne Airport manifestiert. Das aktuelle Logo mit den Europa-Sternen ist veraltet und nicht mehr zeitgemäss. Die verwirliche grafische Gestaltung und Dimension des Logos haben eine aktive Nutzung erschwert und auch keinen nennenswerten Wiedererkennungswert geschaffen.

## Dachmarke BERN

Über ein halbes Jahr hat sich das Flughafen-Marketing zusammen mit der Direktion und dem Verwaltungsrat in verschiedenen Variantenstudien mit einem Neuauftritt befasst. Zur Diskussion stand ein neuer eigenständiger Auftritt oder die Eingliederung in eine bereits erfolgreiche Dachmarke, die eine internationale Ausstrahlung hat, die Schweiz und Bern mit unserem Einzugsgebiet bereits symbolisiert. Mit dem nun gewählten Auf-

**BERN**   
**AIRPORT**

tritt unter der Dachmarke BERN, deren rechtlicher Markeninhaber Bern Tourismus ist, werden diese Kriterien erfüllt. Damit ändert der optische Auftritt, das bisherige Logo verschwindet und wird durch ein neues ersetzt. Dank dem neutralen BERN als Dachmarke bleibt die überregionale Identität und Zugehörigkeit jedoch erhalten. Der Flughafen erhält einen eingeführten, professionellen und anerkannten Markenauftritt, damit wird die internationale Ausrichtung und Bedeutung unterstrichen. Sowohl der

Flughafen als auch der Berner Tourismus können dabei gegenseitig profitieren.

Bei der Umsetzung ist der Flughafen nun gefordert. In einer ersten Phase wurde bereits der Auftritt nach aussen angepasst. Die Beschriftung am Terminal, die elektronischen Abflug- und Ankunftsanzeigen, die Beschriftung der Logos sowie Webseite, Newsletter, E-Mail-Signaturen, Briefpapier, Kuverts und Visitenkarten sind bereits dem neuen Design angepasst. In einem weiteren Schritt werden Flugpläne, Promotionsmaterial, Broschüren und Drucksachen erneuert und weitere Werbe- und Kommunikationsmittel werden abgeändert. Bis spätestens Mitte 2015 müssen sämtliche Erzeugnisse dem Erscheinungsbild der Marke BERN entsprechen.



www.steimle.ch



Steimle Fenster AG  
Rosenweg 38  
CH-3007 Bern

T 031 379 14 14  
F 031 379 14 15

info@steimle.ch

**STEIMLE  
FENSTER**

Ihr kompetenter Partner für innovative

- Schulungs- und Seminarräume
- Konferenz- und Hörsäle
- Beschallungen für Fitness Studio und Kirchen
- Beschallungen für Sporthallen und Sportplätze
- Visualisierungssysteme und Digital Signage
- Videoüberwachungssysteme
- PC-basierte Videoverarbeitung
- Audio und Video Broadcast
- Audio und Video Lösungen für Spitäler

**zimmer  
media**

• viehweidstrasse 11 • 3123 belp •  
www.zimmermedia.ch

**Bernaqua**


Erlebnisbad & Spa

**Zeit  
für die  
Familie**

**Die Auszeit  
zwischen durch**

Schon ab **CHF 55.-**  
(Erlebnisbad: 1 Erwachsener + 2 Kinder)

Erlebnisbad · Fitness · Wellness

Bernaqua – Erlebnisbad & Spa, Riedbachstrasse 98, 3027 Bern  
Telefon 031-556 95 40, spa@bernaqua.ch, www.bernaqua.ch, Folgen Sie uns 

 **westside**  
bern brünnen

# Zu vermieten!

Moderne Büroräume gefällig? Auch die Flughafen Bern AG muss ihre zahlreichen Immobilien kostendeckend bewirtschaften. Der grösste Teil der verfügbaren Nutzflächen wird an Dritte vermietet. Cornelia Flury, Assistentin des COO, gibt Auskunft.



Ausblick vom Bürotrakt im Airport Terminal.

Natürlich ist ein Vergleich mit dem Flughafen Zürich nicht zulässig, der scherzhaft auch als Shoppingcenter und Dienstleistungsdestination mit eigenem Flughafen bezeichnet wird. Dennoch verfügt auch die Flughafen Bern AG über eine Anzahl Immobilien, die zu einem beträchtlichen Teil vermietet werden. Und auch hier ist einiges los: Über 160 000 Passagiere gehen auf dem grössten Regionalflughafen der Schweiz jedes Jahr ein und aus. Zudem ist er nach wie vor Anziehungspunkt für Tausende von Besuchern. Kurz: Der Flughafen ist für Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe ein attraktiver Standort in einer internationalen Ambiance.

## Die Flughafen Bern AG als Vermieterin

Zurzeit sind im ersten Stock des Terminalneubaus noch attraktive Büroflächen zu vermieten. Eine Treppe weit vom «Arrival» des Flughafen terminals entfernt, stehen Büros und Rohbauflächen zu vorteilhaften Konditionen zur Verfügung. Auf die Gestaltungswünsche von Mietinteressenten beim Innenausbau wird selbstverständlich Rücksicht genommen.

Der Standort ist nicht nur für Firmen mit internationalen Geschäftsbeziehungen ideal. Er ist knapp zehn Minuten von der Autobahnausfahrt Rubigen entfernt und auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Für Meetings und Besprechungen vermietet die Flughafen Bern AG zudem Sitzungs- und Schulungsräume. Warum also nicht einmal eine Team- oder Kadersitzung in der offenen internationalen Atmosphäre des Flughafens durchführen? Der nicht alltägliche Ausblick direkt aufs Flughafenvorfeld und auf die Piste ist natürlich im Preis inbegriffen.

Im Anschluss an eine solche Sitzung besteht zudem die Möglichkeit für eine individuelle Füh-

rung durch das Flughafenareal, die den Teilnehmenden interessante Einblicke hinter die Kulissen der Luftfahrtbetriebe erlaubt.

Was wäre aber ein Flughafen ohne Abstell- und Hangarplätze für die Flugzeuge seiner Kundinnen und Kunden? Die Flughafen Bern AG vermietet zwei Hangars mit je zirka 20 Abstellplätzen und eine, weil abhängig von der Grösse der Flugzeuge, nicht genau bestimmbare Anzahl Aussenplätze. Im Gegensatz zu den Büroflächen besteht hier eine so grosse Nachfrage, dass sie mit dem bestehenden Angebot nicht befriedigt werden kann. Die Interessenten kommen auf eine Warteliste. Dies ist einer der Gründe für die geplante vierte Ausbautetappe des Flughafens.

## Individuelle Betreuung der Mieter

Die Bewirtschaftung der Mietsachen obliegt Cornelia Flury. Sie ist die Assistentin des COO und ihr Tätigkeitsgebiet ist ebenso vielfältig und interessant wie ihr Werdegang. Ursprünglich als Lehrerin tätig, ist auch sie dem Ruf der Privatwirtschaft gefolgt und als sogenannte Quereinsteigerin bei der Flughafen Bern AG gelandet. Ihre vielseitigen Fähigkeiten und Interessen wurden von ihren Vorgesetzten rasch erkannt. Als Assistentin übt sie heute eine Funktion aus, ohne die eine Führungskraft ihre Aufgaben schlicht nicht erfüllen könnte. Die Immobilienbewirtschaftung füllt nur einen geringen Teil ihres Pensums aus. Ihr ist aber der persönliche Kontakt zu den Menschen wichtig und deshalb nimmt sie sich den Anliegen der Mietkundinnen und -kunden gerne an. Sie erreichen Cornelia Flury unter: Flughafen Bern AG

Cornelia Flury, Tel. 031 960 22 72  
cornelia.flury@flughafenbern.ch.

**Andreas Fuhrmann**



Cornelia Flury, Assistentin des COO.

## Zu vermieten

auf dem Flughafen Bern moderne Büros und Büroflächen, 22 m<sup>2</sup> bis 150 m<sup>2</sup>, CHF 145.- pro m<sup>2</sup> und Jahr. Ausbaumwünsche können berücksichtigt werden.

Auskünfte bei  
Flughafen Bern AG  
Cornelia Flury, Tel. 031 960 22 72  
cornelia.flury@flughafenbern.ch

## Zu vermieten

auf dem Flughafen Bern moderner Sitzungs- und Schulungsraum im GAC, 34 m<sup>2</sup>/15 Sitzplätze, Beamer, Leinwand und White-Board, CHF 200.- pro Halbtage oder Abend und CHF 300.- für einen ganzen Besprechungstag.

Reservationen bei  
Infozentrale der Flughafen Bern AG  
Tel. 031 960 21 11  
info@flughafenbern.ch

# 85 Jahre BRN

## Eine Auswahl von Fakten und Daten (Teil 1)

Der Berner Airport ist 85 Jahre alt geworden. Seine interessante Geschichte umfasst zahlreiche prägende Daten und Etappen. Die wichtigsten haben wir in einer zweiteiligen Artikelserie zusammengefasst. Heute bringen wir den ersten Teil bis ins Jahr 2000. Der zweite Beitrag in Ausgabe 3/2014 beinhaltet die spätere Entwicklung bis heute. Wir wünschen viel Lesespass!

### • 1910-1928

Erster Berner Flugplatz Beundenfeld auf der Allmend.

### • 1918-1922

Zweiter Berner Flugplatz in Oberlindach.

### • 1919

Nachdem klar wird, dass diese beiden Flugfelder für einen weiteren Ausbau nicht geeignet sind, bestellt die Obrigkeit eine stadtbernische Flughafenkommission zur Evaluation eines geeigneten Geländes. Sie wird erst nach und nach fündig.

### • 1926

Beginn der Landkauf-Verhandlungen mit der Gemeinde Belp.

### • 1928

Gründung der Alpar Flugplatzgenossenschaft.

### • 1929

Gründung der Alpar, Schweizerische Luftverkehrs AG.

Bau des Berner Flugplatzes, Eröffnung am **14. Juli 1929**.

Gründung des Berner Aero-Club als Basis für den Fliegernachwuchs (Militär und Zivill).

An der Flugplatz-Anfangsfinanzierung beteiligten sich die folgenden Körperschaften: **Kanton Bern, Einwohnergemeinde Bern, Burgergemeinde Bern, Einwohnergemeinden Biel, Belp, Bolligen, Burgdorf, Interlaken, Köniz, Langenthal, Muri und Thun. Dazu kamen Gewerbe- und Industriefirmen sowie Privatpersonen.**

### • 1936

Eine Besonderheit der Alpar besteht darin, dass sie anfänglich zugleich Flugplatzbetreiberin und Fluggesellschaft ist. Jetzt wird sie aufgeteilt in die Flugplatz-Genossenschaft Bern und die Alpar, Schweizerische Luftverkehrs AG.

### • 1937

Die militärische Dienststelle Bern-Belp (heute: Bundesbasis) wird mit zwei Mitarbeitern eröffnet. Zu den Aufgaben gehört die Sicherstellung des militärischen Flugbetriebs während WK- und Trainingskursen. Im Zweiten Weltkrieg sind zusätzliche Leute vor Ort für die Betreuung der stationierten Fliegerkompanien.

### • 1940-1945

Der zivile Flugbetrieb ist infolge des Krieges eingestellt.

### • 1947

In einer Gemeindeabstimmung wird ein erstes Ausbauprojekt in Bern-Belp abgelehnt. Dennoch können später einige Ausbauten (1954 erster Kontrollturm) oder 1958/59 eine Hartbelagpiste (vorerst 1100 m, später 1310 m) schrittweise realisiert werden.

### • 1950

Die Flugplatzgenossenschaft wird Aktiengesellschaft

### • 1958

Gründung eines Vereins pro Flugplatz Bern. Er forciert Studien über mögliche Flugplatzstandorte. Seine Spur verliert sich später.

### • 1967

Der bereits 1923 als «Flugtechnischer Verein» gegründete Zusammen-



schluss von Piloten und Fliegerenthusiasten ist weiterhin aktiv, nun als Segelfluggruppe Bern, mit Homebase Bern-Belp.

### • 1972

Stadt und Kanton Bern verzichten definitiv auf einen Flughafen-Neubau an anderen Orten im Grossraum Bern und starten das «Projekt 80» zum Ausbau der bestehenden Flughafenanlagen.

Die private englische Fluggesellschaft DanAir eröffnet die Linie London-Gatwick-Bern-Belp. In den folgenden 21 Jahren befördert sie eine halbe Million Fluggäste nach und ab Bern.

### • 1975

Gründung des Vereins pro belpmoos als Supportorganisation in einer Zeit, da der Bundesstadt-Flughafen von vielen in Frage gestellt wird.

### • 1977

Eröffnung der Rega Basis Bern-Belp. Als klassische 24-Stunden-Mittellandbasis bringt sie Jahr für Jahr Hunderten von Verletzten oder Verunfallten rasche Hilfe durch die Luft, rettet viele Menschenleben.

• **1980**

Die Crossair eröffnet die Linie Bern-Paris, drei Jahre später Bern-Lugano, und betreibt dann während über 20 Jahren zusätzlich erfolgreich Flugverbindungen von und nach Bern.

• **1983**

Ablehnung des Ausbauvorhabens «Projekt 80» an der Urne.

• **1985**

Gründung der Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr IGBL als wirtschaftliche Flugplatz-Vereinigung. Erster Präsident ist KKdt zD Arthur Moll, Muri. Diese Organisation setzt sich zum Ziel, Mittel zur Erhöhung des Aktienkapitals der Alpar zu beschaffen und so einen rein privatwirtschaftlichen Betrieb des Flughafens zu ermöglichen.

• **1986**

Am 1. Juni 1986 wird die Flughafenkonzession um weitere 30 Jahre erneuert. Sie verleiht der Alpar das Recht und die Pflicht, einen öffentlichen Flughafen zu betreiben. Gleichzeitig treten einschneidende Umwelt- und Lärmvorschriften in Kraft.

• **1987**

Die Flugplatzgesellschaft Alpar erhebt erstmals lärmabhängige Lande- und Abflursteuern.

Ein Instrumentenlandesystem ILS wird installiert. Die Festlegung eines Anflugwinkels von vier statt wie üblich drei Grad macht eine Verlegung der Landeschwelle überflüssig.

• **1991**

Charles Riesen wird Flughafendirektor. Er übt das Amt 17 Jahre bis zu seiner Pensionierung 2008 mit Erfolg aus.

• **1992**

Die Belp Bevölkerung stimmt der Umzonung des Flughafengeländes von der bisherigen Landwirtschaftszone in eine Flugplatzzone zu.

Die erste Ausgabe des neuen Flughafenmagazins erscheint. Das Echo ist vielversprechend. Seither sind alle drei Monate insgesamt gegen 100 Ausgaben erschienen, mitfinanziert vom Berner Aero-Club, vom Verein pro belpmoos und von der Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr.

**«Ein Regionalflughafen kann die Werbung für das Luftverkehrsangebot nicht mehr den Fluggesellschaften allein überlassen. Er muss selber tatkräftig mitwirken»,** schrieb im Editorial der damalige Direktor des Bundesamtes für Zivilluftfahrt, Max Neuenschwander.

• **1993**

Die Air Engiadina wählt die Schweizer Bundesstadt zu ihrem Hauptsitz und bedient als Nischencarrier Flugstrecken, welche für die «grossen» Anbieter nicht rentabel sind.

Als weltweit erste Fluggesellschaft setzt Air Engiadina die Dornier Do 328 (31 Passagierplätze) im Liniendienst ein, das schnellste Flugzeug seiner Klasse (über 600 km/h Reisegeschwindigkeit). Es fliegt heute noch unter anderen Farben in Bern-Belp.



• **1997**

Herausgabe des – gesamtschweizerisch derart ersten – Kantonalen Leitbildes Luftverkehr, eine Plattform mit verwaltungsanweisendem Charakter. Darin befürwortet der Kanton Bern Fluglinien zu den europäischen Zentren, wenn diese mit der Bahn nicht vergleichsweise attraktiv erschlossen werden können. Die Regionen, Gemeinden und Interessenverbände wurden bei der Erarbeitung konsultiert.

• **1998**

Der neue 22-Meter-Tower von Skyguide wird in Betrieb genommen, ebenfalls die neue Bundesbasis.

Vorstellung des Masterplans 1998-2005 durch die Alpar.

• **1999**

Mai: Infolge des «Jahrhundert-Hochwassers» muss der Flughafen elf Tage geschlossen werden. Wo sonst Flieger stehen, schwimmen Fische und tummeln sich Wasservögel. Diverse alte Flugplatzbauten sind nun nicht mehr nutzbar und müssen abgebrochen werden.

September: Das Doppeljubiläum «70 Jahre Flughafen Bern-Belp/70 Jahre Berner Aero-Club» wird mit einem grossen Flugmeeting und 45 000 Besuchern gefeiert.

• **2000**

Absoluter bisheriger Rekord: 240 275 Flugpassagiere nutzen das Flugangebot ab Bern-Belp. Der altherwürdige, längst nicht mehr als Flugzeughangar genutzte Oskar Bider Hangar (Baujahr 1928) wird überraschend unter Denkmalschutz gestellt. Somit kann er nicht mehr abgerissen werden und muss der Nachwelt möglichst auf dem Flugplatzperimeter erhalten bleiben.

(Der zweite Teil folgt in der nächsten Ausgabe)

*Linke Seite: Die mächtigen Berner Oberländer Alpen, schon früher eine beeindruckende Flugplatzkulisse (oben). 1928: Einweihung des ersten Flugplatzhangars, damals noch «Oskar Biderhaus» genannt.*

*Rechte Seite: Mitte der Sechzigerjahre – vorne eine Fokker F-27 der Balair, hinten zwei «Handley Page Dart Herald» der Globe Air (oben). 1999: Während elf Tagen stand der Berner Flughafen unter Wasser.*



**Text, Fotos: Rolf Ellwanger**

# Linien- und saisonale Flüge ab Bern

## Mit Helvetic Airways

Brindisi, Catania, Djerba, Heraklion, Kos, Olbia, Palma de Mallorca, Preveza, Rhodos, Zakynthos  
[www.helvetic.com](http://www.helvetic.com)

## Mit SkyWork Airlines

Amsterdam, Barcelona, Berlin, Cagliari, Elba, Figari, Hamburg, Ibiza, Köln/Bonn, London City, Menorca, München, Olbia, Palma de Mallorca, Rijeka, Split, Wien, Zadar  
[www.flyskywork.com](http://www.flyskywork.com)

## Mit InterSky nach Elba

[www.flyintersky.com](http://www.flyintersky.com)  
[www.belpmoos-reisen.ch](http://www.belpmoos-reisen.ch)

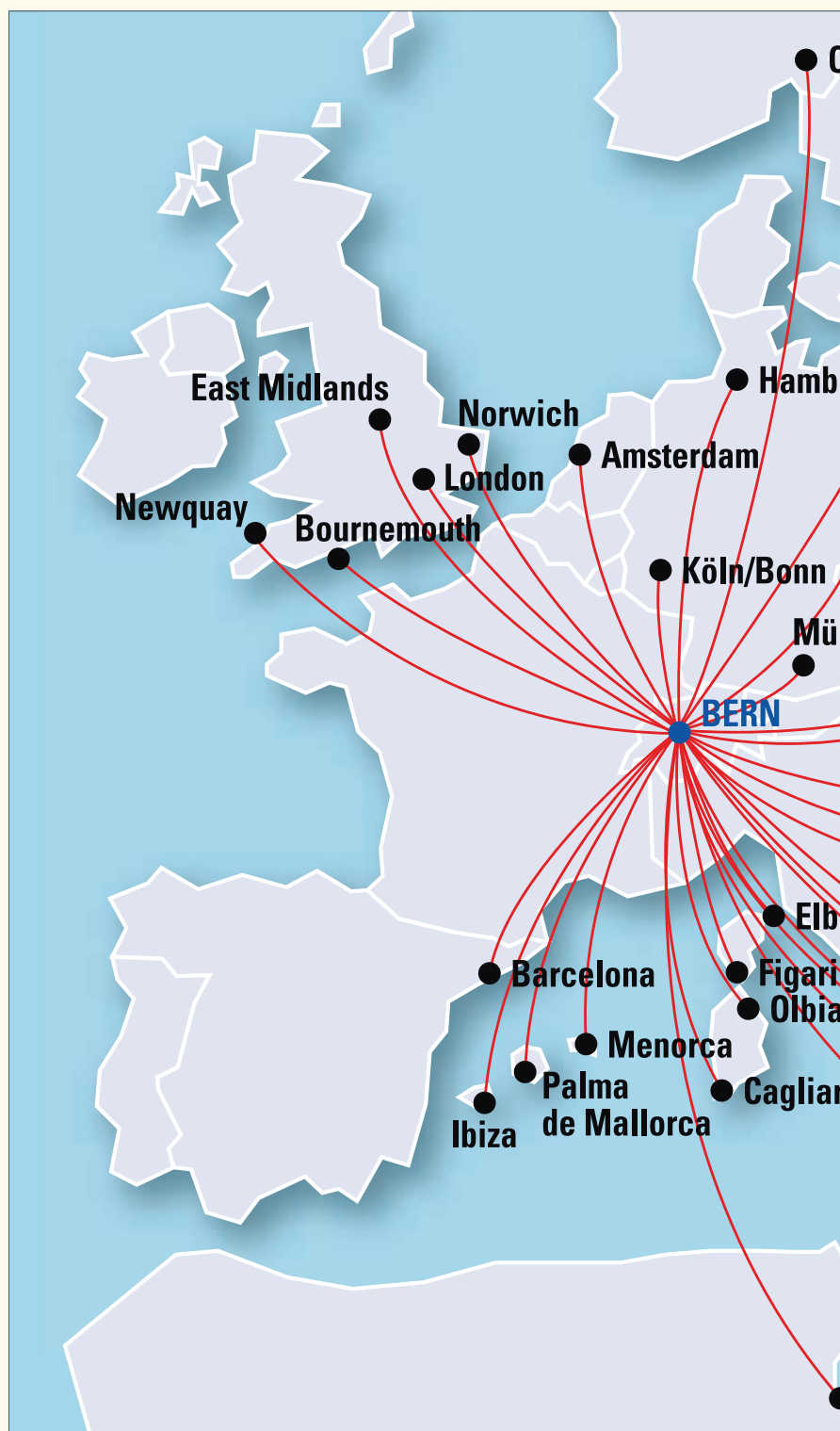
## Mit eurolot nach Heringsdorf/Usedom

[www.eurolot.com](http://www.eurolot.com)

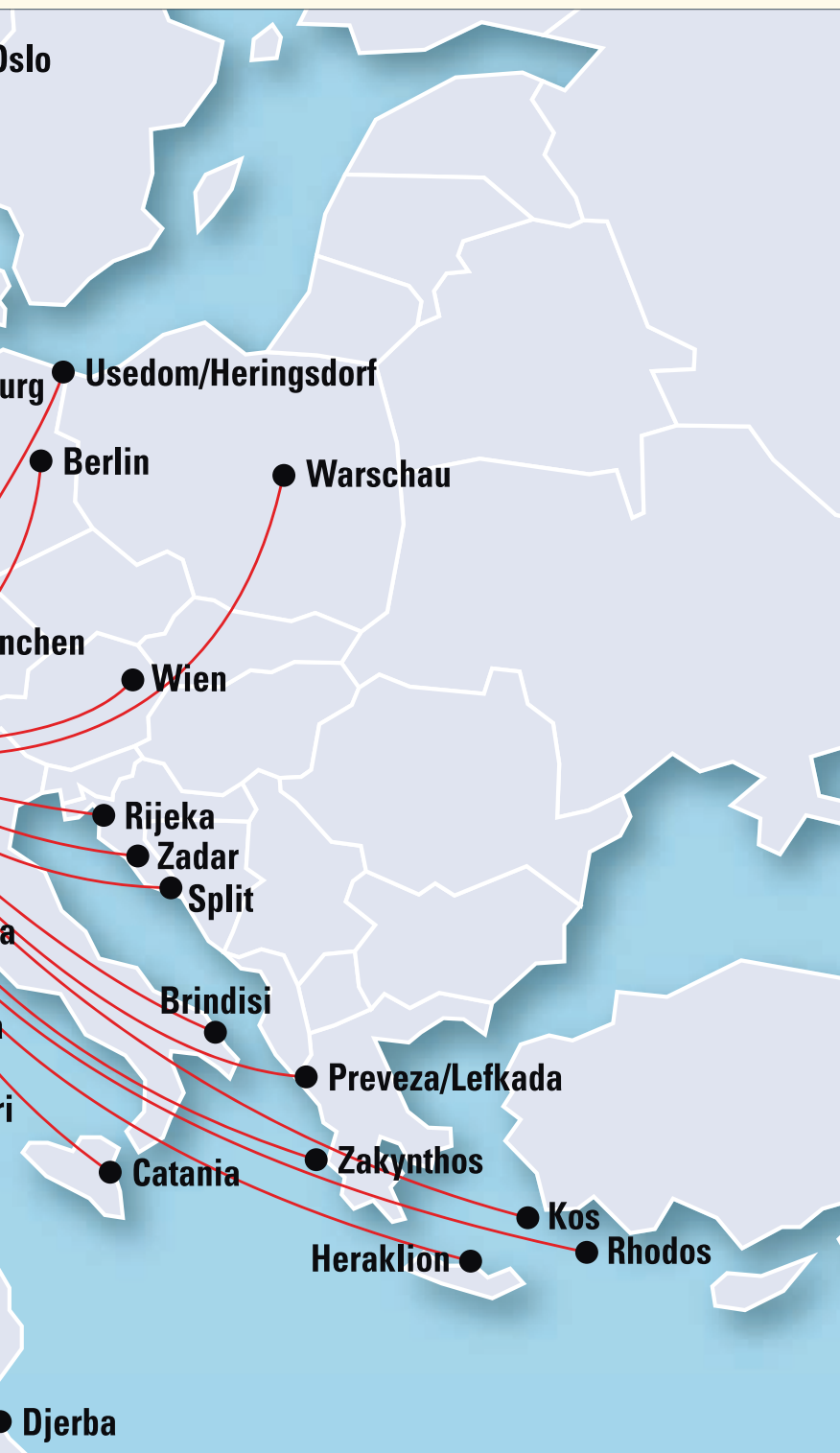
## Buchungen und Informationen:

Flyaway Travel, Ihr Flughafenreisebüro, Tel. 031 960 21 27, [flughafenBERN.ch](http://flughafenBERN.ch) oder in Ihrem Reisebüro

Angaben ohne Gewähr. Änderungen bleiben jederzeit vorbehalten.



# BERN AIRPORT



Ihre Ferienreise  
ab Bern ...  
... einfach clever!



# Flughafen-Infos

www.flughafenBERN.ch



**Check-in-Zeit Linienflüge** **20 Min.**

- durée du check-in vols de ligne
- check-in time scheduled flights

**Check-in-Zeit Charterflüge** **45 Min.**

- durée du check-in vols charter
- check-in time charter flights

**Check-in am Bahnhof** **www.sbb.ch/check-in**

- Check-in à la gare
- Check-in at the railway station

**Online Check-in** **flughafenBERN.ch**

**Vorabend-Check-in**

- check-in la veille du départ
- check-in the day before

**Öffnungszeiten Flughafen**

- Terminal öffnet 1h vor erstem Flug
- ouverture du terminal: 1h avant le 1<sup>er</sup> vol
- terminal opens 1h before first flight

**Lounge vorhanden**

- Lounge disponible
- Lounge available

**Zentrale Flughafen** **031 960 21 11**

- informations générales info@flughafenBERN.ch
- general enquiries

**Flughafenpolizei** **031 960 23 11**

- police de l'aéroport
- airport police

**Reservationen & Buchungen** **031 960 21 27**

- Ticketoffice ticketing@flughafenBERN.ch
- SkyWork www.flyskywork.com
- Helvetic Airways www.helvetic.com

**Lost & Found** **031 960 21 31**

- objets perdus groundservices@flughafenBERN.ch

**Assistance** **031 960 21 31**

- groundservices@flughafenBERN.ch

**WLAN** **WI-FI-Name**

- Gratis-Zugang im Terminal QUICKLINE-FREE-WLAN

**Restaurants**

- Airport Hotel/Restaurant 031 961 61 81
- Restaurant Propellerstübli 031 961 77 65
- Valora Café (Terminal) 031 964 07 50

**AirportBus 334/Tangento 160** **www.bernmobil.ch**

- Direkte Anreise ab Bahnhof Belp alle 15 Minuten
- Liaison directe de Belp gare chaque 15 minutes
- From S-Bahn railway station Belp every 15 Minutes

**S-Bahn/Bus 160** **www.sbb.ch**

- Anreise mit dem Zug und Bus nach Bahnhof Belp
- A la gare de Belp par train et bus
- To railway station Belp by train and bus

**Parking**

- 1 Tag ab CHF 10.-/1 Woche ab CHF 45.-
- 1 jour dès CHF 10.-/1 semaine dès CHF 45.-
- 1 day from CHF 10.-/1 week from CHF 45.-

**Valet Parking BM Dienste** **031 960 22 66**

Valet Service

**Aussenparkplatz/Parking à l'exterieur/Car parking open-air**

- 1 Tag/jour/day CHF 30.-, 2 Tage/jours/days CHF 45.-
- 3 Tage/jours/days CHF 50.-, 4 Tage/jours/days CHF 55.-
- 5 Tage/jours/days CHF 60.-, 6 Tage/jours/days CHF 65.-
- 1 Woche/semaine/week CHF 70.-, supp. Tag/jour/day CHF 5.-

Aktuelle Parking-Informationen unter:  
flughafenBERN.ch



**Herausgeber/Verlagsgemeinschaft**

Flughafen Bern AG / Berner Aero-Club (BAeC) / Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr (IGBL) / Verein pro belpmoos

**Redaktionskoordination/Gestaltung**

Elisabeth Schenk, TopDesk-Design, Hangweg 20, 3125 Toffen, Tel. 031 964 04 42, e.schenk@topdesk-design.ch

**Redaktionsteam**

Peter Abgottspon, Rolf Ellwanger, Andreas Fuhrmann

**Layoutkonzept, Inserate, Druck, Spedition**

Jordi AG - das Medienhaus, www.jordibelp.ch, 3123 Belp, Tel. 031 818 01 11, inserate.bernairport@jordibelp.ch

**Auflage**

11 500 Exemplare

**Erscheinungsweise**

März/Juni/September/Dezember

**Abopreis**

CHF 24.-/Jahr, Einzelnummer CHF 6.-

**Abobestellung**

Jordi AG - das Medienhaus, www.jordibelp.ch, 3123 Belp, Tel. 031 818 01 27, abo@jordibelp.ch

**Mitarbeiter dieser Nummer**

Daniel Steffen, Corinne Gränicher, Mathias Häberli, Charles Riesen, Christian Wasserfallen, Katharina Rufer, Peter Dürig, Valentin Lager, Iris Huggler, Sandra Lüthi, Andreas F. Forsthuber, Helvetic Airways, SkyWork Airlines

**BERGER**

swissFineLine®

Die rahmenlose Verglasung.



## Transparenz in ihrer schönsten Form

swissFineLine ermöglicht fließende Grenzen  
zwischen innen und aussen und erzeugt  
Lebensraum voller Licht, Luft und Atmosphäre.



DESIGNPREIS



red dot design award



Berger swissFineLine, 3550 Langnau  
Tel. +41 (0)34 409 50 50 [www.swissfineline.ch](http://www.swissfineline.ch)



## Die Schweiz – Wo Käsekunst zu Hause ist

**Tradition und Handwerk prägen die Herstellung der über 450 Käsesorten in kleinen Käsereien und Alpbetrieben in der Schweiz. Das Ergebnis sind reine Naturprodukte, die Kenner und Geniesser in aller Welt zu schätzen wissen.**

Die Schweiz ist ein Käseland. Pro Jahr werden in der Schweiz insgesamt rund 180000 Tonnen Käse hergestellt. Zahlreiche Spezialitäten wie Appenzeller, Schweizer Emmentaler AOC, Le Gruyère AOP oder Tête de Moine AOP entstehen dabei in echter Handarbeit in meist familiengeführten Betrieben.

### **Von der Milch zum Käselaiab - Hoher Qualitätsanspruch**

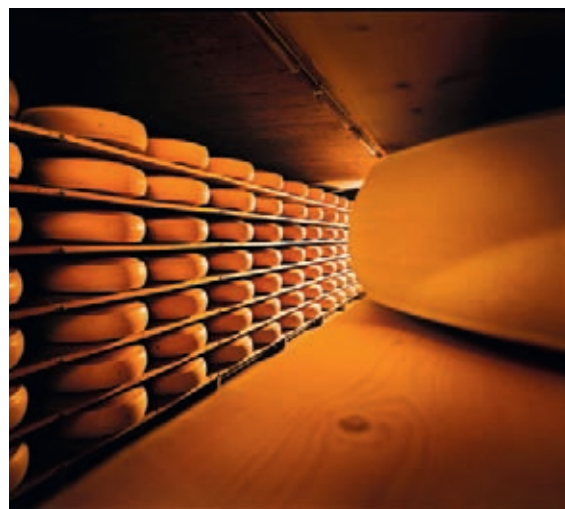
Die Käsermeister fertigen ihre Spezialitäten nach höchsten Qualitätsmassstäben als Naturprodukt nach dem «Schweizer Reinheitsgebot» – ganz ohne künstliche Zusatz- oder Konservierungsstoffe. Dieser freiwillige Verzicht erfordert bei der Herstellung besondere Sorgfalt der Schweizer Käsermeister. Ob vollmundig mürber Sbrinz AOP oder cremiger Vacherin Fribourgeois AOP – Ausgangspunkt ist immer qualitativ hochwertige Schweizer



Milch von Kühen, die vor allem die aromatischen Gräser, Blumen und Kräuter der naturbelassenen Wiesen fressen. Die frische Milch, die zur besten Europas gehört, liefern die Bauern täglich an die Käsereien – und zwar nicht in grossen Tanks, sondern in stehenden Kannen. So ist die Milch weniger Erschütterungen ausgesetzt, die ihre Qualität beeinträchtigen könnten.

### **Lange Reife, intensiver Geschmack**

Die Käsermeister arbeiten nach zum Teil fast 1000-jährigen überlieferten Rezepturen und geben ihren Spezialitäten viel Zeit. Bei vielen Sorten werden die Käselaiabe anfangs täglich gewendet und mit Salzwasser abgerieben, so dass sich die noch junge Rinde als natürliche Verpackung weiter entwickeln kann und die Reifung gefördert wird. Manche Spezialitäten pflegen die Käsermeister mit zusätzlichen Essenzen: Der Appenzeller zum Beispiel geniesst die regelmässige Pflege mit der sogenannten Kräutersulz, einer geheimen Mischung aus über 25 Kräutern, Blüten, Blättern, Samen und Rinden. Für Käseliebhaber lohnt es sich, die verschiedenen Reifegrade zu entdecken, die es bei vielen Sorten gibt. Als Faustregel gilt: Je länger die Reife, desto intensiver der Geschmack!



Schweiz. Natürlich.

**Käse aus der Schweiz.**  
[www.schweizerkaese.de](http://www.schweizerkaese.de)



# «Wirtschaftsraum Bern» (WRB) – ein unverzichtbarer Dienstleister

«Wirtschaftsraum Bern» ist in diesem Zusammenhang keine triviale geografische Bezeichnung. So heisst nämlich die Institution, die für 34 Agglomerationsgemeinden den Standortwettbewerb sowie die Standort- und Wirtschaftsentwicklung wahrnimmt und unter diesem Namen als Einheit gegen aussen auftritt. Das Gemeindegliedkonglomerat des WRB ist seinerseits Teil der Regionalkonferenz Bern-Mittelland.



*Der Geschäftsleiter «Wirtschaftsraum Bern»: Hans-Jürg Gerber, lic. rer. pol., 56-jährig, wohnt mit seiner Familie (2 Kinder) in Belp.*

**D**er 56-jährige Hans-Jürg Gerber, Geschäftsleiter «Wirtschaftsraum Bern» fasst die wichtigsten Tätigkeiten wie folgt zusammen: «Wir pflegen systematische Kontakte zu den Unternehmen der Region. Als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Politik vermitteln wir Informationen, Kontakte und vertreten wirtschaftliche Anliegen in Politik und Verwaltung. Wir organisieren Netzwerk- und Informationsanlässe und laden zu Kommunikations- und Eventplattformen ein. Die Standortvermittlung ist einer der Schwerpunkte unseres Dienstleistungspakets.» Der WRB führt auf seiner Website [www.wirtschaftsraum.bern](http://www.wirtschaftsraum.bern) unter anderem eine öffentliche Datenbank mit freien Arbeitsräumen und verfügbaren Grundstücken.

## Bedeutung des WRB

Im Perimeter des Wirtschaftsraums Bern werden zwei Drittel der Wertschöpfung des Kantons Bern generiert. Er ist damit die eigentliche Wirtschaftslokomotive des Kantons. Der Wirtschaftsraum Bern ist gegenüber seinen Hauptkonkurrenten in der Schweiz nachweislich wettbewerbsfähig, was für den gesamten Kanton Bern nicht unbedingt zutrifft. Der WRB als Institution hat sich in der jüngsten Vergangenheit neu strukturiert und durch seine klare Strategie Wertsteigerungen generiert, die Hunderten von Unternehmungen, aber vor allem auch der Stadt und den umliegenden Gemeinden einen klaren Nutzen gebracht hat.

## Beziehungen zum Flughafen Bern

Dass der Belper Geschäftsleiter des WRB ein ausgewiesener Aviatikfachmann ist, wird von den

Firmen am Flughafen besonders geschätzt. Er war in früheren Tätigkeiten etwa Flugverkehrsleiter, Fluglehrer und Inhaber zahlreicher Ausweise und Berechtigungen. Heute pflegt er seine fliegerische Passion noch privat und als Kunde der Alpair Bern AG. Es ist ihm daher ein Anliegen, dass der Flughafen Bern in den Promotionsunterlagen des WRB Erwähnung findet. Trotz seines Faibles für die Luftfahrt gibt der Betriebswirtschaftler eine differenzierte Beurteilung über die Bedeutung des Flughafens bei der Standortwahl von Firmen ab:

Während der Flughafen Bern für global vernetzte Unternehmen kaum von Bedeutung ist, spielt er für exportorientierte Firmen aus der Region eine unterschiedlich starke bis grosse Rolle. Wichtig ist er für touristisch ausgerichtete Unternehmen. Und für die Business-Aviatik ist die Bedeutung Berns bereits seit einiger Zeit stark am Wachsen.

Der WRB pflegt regelmässige Kontakte zu den Unternehmen auf dem Flughafen Bern als wichtigem Arbeitgeber in der Region. Eine weitere Beziehung ergibt sich aus der Tatsache, dass die Stadt Bern Grundeigentümerin des Flughafenareals ist. Befragt nach seinem Anliegen an die am Flughafen interessierten Leserinnen und Leser unseres Magazins meint Hans-Jürg Gerber treffend: «Bruchet ne!»

## Andreas Fuhrmann

Wirtschaftsraum Bern in Zahlen	
Fläche	947 km <sup>2</sup>
Einwohner/ständige Wohnbevölkerung 2011	390 906
Anzahl Erwerbstätige 2012	290 700 (+ 8,8% seit 10 Jahren)
Unternehmen im 2. und 3. Sektor 2008	14 000
Arbeitslosenquote 2012	2,1 %
Bruttoinlandprodukt real 2012	33 Milliarden Franken
Standortprojekte 2012/2013	173
Wirtschaftsanlässe 2012/2013	50
Teilnehmende an WRB-Events	1000 Personen

# Aktuelles in Kürze

## Die neue Erschliessung ist im Bau

Seit dem 12. Mai sind die Bauarbeiten zur Erschliessung der Industriezone und des Flughafens in vollem Gange. Bisher führte die Hauptzufahrt via Neumatt-, Aemmenmatt- und Hühnerhubelstrasse durch Wohngebiete. Das hohe Verkehrsaufkommen und die verbesserungswürdige Schulweg-sicherheit veranlasste die Gemeinde, das Projekt Lindenkreisel-Aemmen-matt-Hühnerhubel voranzutreiben. Dieses wurde schliesslich im Herbst 2012 vom Stimmvolk genehmigt. Das Projekt enthält mehrere Neubaustrecken, zwei neue Kreisel sowie eine Brücke über die Gürbe. Der Verkehr wird durch die Bauarbeiten nur wenig tangiert. Gelegentliche Kumulierungen von Baustellenverkehr lassen sich nicht vermeiden. Die Strasse soll in zirka einem Jahr fertig sein. **PA**

## Der Flughafen Bern stellt die Weichen für die Zukunft

Das Geschäftsjahr 2013 stellt sowohl für den Flughafen als auch für die ansässigen Fluggesellschaften ein Jahr der Konsolidierung und Bereini-gung dar. Trotz weniger Passagieren und Flugbewegungen resultiert, dank zukunftsgerichteten Investitionen in den Vorjahren, ein Nettogewinn von 100 000 Franken in der Jahresrechnung. Dies trotz eines Ertragsrückgan-ges um 5 % von 13,5 Mio. Franken auf 12,8 Mio. Franken. Die Zahl der Flug-bewegungen sank um satte 10,5 % auf 54 666, während die Passagierzahl sich um 4,1 % auf 260 555 reduzierte. Diese Abnahmen nach dem Rekord-jahr 2012 sind auf die Konsolidierung des Streckennetzes von SkyWork Airlines zurückzuführen. **PA**

## Totalsanierung der Piste

Für die 1959 erbaute Hartbelagpiste ist eine Auffrischung fällig. Unterbau, Belag sowie technische Einrichtungen müssen in den nächsten Jahren um-fassend saniert werden. Die Piste wird aber dabei weder in ihren Dimen-sionen verändert noch verschoben.

Für einen Flughafen sind die operative und technische Zuverlässigkeit eine Kernaufgabe. Dazu gehört vor allem der konforme Zustand der Lan-debahn. Die Sanierung erfolgt etappenweise, Flugverkehr und Erreichbar-keit des Flughafens sind während den Bauarbeiten jederzeit gewährleis-tet. Die Kosten belaufen sich auf maximal 8 Mio. Franken. Sie sollen unter anderem aus dem operativen Cashflow und einer genehmigten Kapitaler-höhung bezahlt werden. **PA**

## 4. Ausbaustufe: zukunftsgerichtete Investition

Entscheidend für die Zukunft ist der sichere Betrieb des Flughafens. Deshalb ist die Entflechtung des Bodenverkehrs, neue Abstellflächen (27 000 m<sup>2</sup>), Infrastrukturanlagen (22 500 m<sup>2</sup> Hochbauten) das Ziel der 4. Ausbaustufe. Sie soll zudem weitere Arbeitsplätze für die Region schaf-fen. Die nötigen Papiere sind beim Bundesamt für Zivilluftfahrt eingereicht. Die Finanzierung erfolgt teils über Fremdkapital und teils über Investoren und Firmen, welche Hangare und Immobilien erstellen möchten oder über Darlehen mit Wandelmöglichkeit, weshalb der Verwaltungsrat ein beding-tes Kapital von maximal 5 Mio. Franken beantragt. **PA**

## Eidgenossenschaft hilft Marokko

Drei Flugzeuge der marokkanischen Luftwaffe landeten am 27. Mai auf dem Berner Airport, zwei viermotorige Lockheed C-130 Hercules und eine zwei-motorige Casa. Sie transportierten ein 110-köpfiges marokkanisches Zivil-schutzteam sowie 30 Tonnen Material und zehn Rettungshunde, zwecks Einsatz in der Region Genf, wo die Rettung von Erdbebenopfern - dank Unterstützung der Humanitären Hilfe des Bundes - während einigen Ta-



gen geübt wurde. Das Team soll diesen Herbst gemäss inter-nationalen Standards klassiert werden und schätzt die Hilfe der Eidgenossenschaft (ausführlicher Bericht in der nächsten Ausga-be). **RE**

## Zollstelle Flughafen Bern ist dicht

Schlechte Nachrichten für Schmuggler: Vor einiger Zeit reiste ein Mann am Flughafen Bern ein, der alle Merkmale eines «Bodypackers» (trägt Drogen am oder im Körper) aufwies. Eine lange Untersuchung brachte zwar nichts zutage, aber es wurde vermutet, dass er die Genauigkeit der Drogenkont-rolle in Bern testen wollte. Happiger war da schon die Entdeckung zweier Zöllner in Bern. Sie stiessen auf zwei herrenlose Koffer. Beim Öffnen ka-men 38 Kilogramm der illegalen Droge Khat zum Vorschein. Vor ein paar Wochen ging einem Zöllner auf dem Flughafen eine Frau in die Fänge, die Kleider und Schmuck im Wert von 70 000 Franken auf sich trug. Sie hatte aber nichts deklariert. Der Zöllner entdeckte die Quittungen - Konsequenz: eine saftige Busse von einigen Tausend Franken. **PA**

## 12. Ikarus-Jugend-Schnupperflugtag

Voller Erfolg für den 12. Ikarus-Jugend-Schnupperflugtag des Berner Ae-ro-Clubs: 40 Jugendliche beiderlei Geschlechts - eine Rekordbeteiligung - konnten erste Selberflug-Erfahrungen auf dem Berner Flughafen sam-meln (Detailbericht folgt in der nächsten Ausgabe). **RE**



Das beachtliche Teilnehmer- und Helferteam am 12. Ikarus-Jugend-schnupperflugtag, der wiederum gut über die Bühne ging. Foto: RE

## Ergänzung zum Beitrag «Ferienträume in Blau und Weiss» (Ausgabe 1/2014)

Urlaubsreisen nach Griechenland können auch bei Belpmoos Reisen AG gebucht werden:

Belpmoos Reisen AG

Ihr Spezialist für Ferien ab Bern und Reisen weltweit

Erlenuweg 17, 3110 Münsingen

Tel. +41 31 720 33 00, [www.belpmoos-reisen.ch](http://www.belpmoos-reisen.ch)

# BE! Tourismus AG baut «Haus der Marken»

Die Tourismusförderung des Kantons Bern tritt mit dem Label «Made in BE!» und dem Slogan «Best of Switzerland» an die Öffentlichkeit. Als Tourismusportal wurde die Website [madeinbern.com](http://madeinbern.com) aufgeschaltet.



Emmental: «Dort innehalten, wo die Natur verzaubert.»

Rechts: Harry John, Direktor BE! Tourismus AG, unterwegs mit seiner Harley Davidson.

**K**aum ein Ort oder eine Talschaft entging Harry John, dem Direktor der BE! Tourismus AG, als er den Kanton Bern auf seiner Harley erkundete, und er war tief beeindruckt von der Fülle der touristisch interessanten Destinationen, Persönlichkeiten, Produkte und kulturellen Ausprägungen ... alle Made in Bern. Schon bald reifte in ihm die Erkenntnis, dass bei dieser Vielfalt ein zentralistisches Marketingkonzept nicht infrage kommt. In dem Ausmass, wie er in zahllosen Gesprächen mit den Verantwortlichen der neun touristischen Destinationen deren Anliegen in Erfahrung brachte, nahm das Konzept für eine Vermarktungsstrategie nach und nach Gestalt an: Die zahlreichen attraktiven touristischen Angebote werden im «Haus der Marken» mit dem Label «Made in BE!» präsentiert und dem interessierten Zielpublikum im In- und Ausland angeboten.

## Das «Haus der Marken»

Stellen Sie sich zum besseren Verständnis also vor, Sie betreten ein grosses Warenhaus. Vor den Rolltreppen zu den oberen Stockwerken kann man sich orientieren (siehe Tabelle unten).

Auf jeder Etage findet der Besucher nun touristische Angebote aus dem Kanton Bern. Und es gibt sehr viele hervorragende Produkte aus fünf faszinierenden Regionen und neun Destinationen: **BE 2 B** steht für Angebote der Tagungsindustrie (z. B.: Swiss Economic Forum, Kursaal usw.); **BE TRADITIONAL** fasst die Traditionen zusammen (z. B.: Brauchtum, Kultur,

Gemütlichkeit usw.); auf der 2. Etage begegnet man unter **BE HAPPY** die Angebote für Erholung, Wellness und Genuss (z. B.: Berner Spezialitäten, Konzerte, Shopping usw.); bei **BE NATURAL** findet man zahlreiche Erlebnisse in der Natur (z. B.: Emmental, Ganttrisch, Thunersee usw.); schliesslich stösst man auf der obersten Etage auf die eigentlichen «Leuchttürme» (z. B.: Jungfrau, Schilthorn, Weltcuprennen usw.): **BE TOP** eben.

## Erfolg = Kreativität + Qualität

Es brauchte wohl die Sichtweise von aussen und auf das Ganze, um den Bernern vor Augen zu führen, welche, für sie wohl selbstverständlichen, touristischen Perlen vor ihren Füessen liegen. Andererseits waren hie und da die praktischen Erfahrungen des Tourismusexperten nötig, für den



das «gäng wie gäng» (Zitat Harry John) oftmals den heutigen Ansprüchen der Gäste nicht mehr genügt. Damit sie den Erwartungen, die mit «Best of Switzerland» geweckt werden, auch entsprechen, müssen einige noch an ihren Produkten arbeiten. «Wer den Standard nicht erreicht, kommt nicht ins Haus der Marken», sagt der Direktor von BE! Tourismus AG, und «mir ist wichtig, dass die Destinationen ihre Stärken ausspielen!» Mit dem Ausrufezeichen in BE! will er übrigens Selbstbewusstsein zum Ausdruck bringen, das sich Harry John noch häufiger in der DNA des Kantons Bern wünscht.

Wo steht nun aber dieses vielgepriesene Haus der Marken? Sie finden es unter [www.madeinbern.com](http://www.madeinbern.com). Treten Sie ein, es lohnt sich!

Andreas Fuhrmann



## Haus der Marken

MADE IN BE!®  
BEST OF SWITZERLAND

4. Etage	<b>BE TOP</b>	«Dort <b>staunen</b> , wo Weltklasse stattfindet.»
3. Etage	<b>BE NATURAL</b>	«Dort <b>innehalten</b> , wo die Natur verzaubert.»
2. Etage	<b>BE HAPPY</b>	«Dort <b>schwelgen</b> , wo das Glück dich packt.»
1. Etage	<b>BE TRADITIONAL</b>	«Dort <b>entdecken</b> , wo Brauchtum gelebt wird.»
Parterre	<b>BE 2 B</b>	«Dort <b>tagen</b> , wo Dialog entsteht.»

Wegweiser im Haus der Marken (analog zum Tourismusportal [madeinbern.com](http://madeinbern.com))

**Switzerland.**  
by train, bus and boat.



# Get your Swiss Pass.

**SwissTravelSystem.com**

The Swiss Pass is the perfect way to discover the delights of Switzerland. It enables you to explore the entire country with just one trouble-free travel ticket. Tour by train, bus and boat whenever and wherever you please. Experience the most picturesque panoramic routes like the Glacier Express. Enjoy more than 75 towns and cities. Gain free admission to more than 470 museums. And travel half-price on the most scenic mountain railways. Children under age 16 travel free of charge with the complimentary Swiss Family Card.

Buy your  
Swiss Pass at  
any Swiss  
train station.



Discover the delights of Switzerland from the most picturesque perspectives



# AIR14

PAYERNE SUISSE



## Ein Fest der Superlative!

30./31. August 2014 und 6./7. September 2014

**V**or 100 Jahren wurde unsere Schweizer Luftwaffe geboren. Um dieses Jubiläum würdig zu feiern, hat das Armee-Kommando beschlossen, in Payerne eine grosse Flugschau zu organisieren. Gleichzeitig mit diesem Anlass feiern wir auch den 50. Jahrestag der Patrouille Suisse und den 25. Jahrestag des PC-7 TEAMS.

Als Leiter dieser Grossveranstaltung freue ich mich, Sie auf der grössten Luftwaffenbasis der Schweiz begrüssen zu dürfen. Wir planen eine grosse retrospektive Ausstellung in einer Flugzeughalle sowie eine spannende statische Ausstellung, aber vor allem vier Tage absolut atemberaubender Flugvorführungen.

Diese werden durch eine Ausstellung der verschiedenen Bereiche der Armee, die sich alle am Anlass beteiligen, abgerundet.

Seit drei Jahren planen wir diesen Anlass und unser Ziel ist es, nichts dem Zufall zu überlassen. Dank dem begeisterten Einsatz des gesamten Organisationskomitees, der gesamten Armee, aber auch dank der unverzichtbaren Unterstützung der benachbarten Gemeinden, der Kantone Waadt und Freiburg und unseren Partnern, sind wir in der Lage, ein Programm zu präsentieren, welches Ihren Erwartungen würdig sein wird.

Wir haben einige befreundete Luftwaffen eingeladen, ihre Flugzeuge und ihre Teams zu präsentieren und ich kann mit grosser Freude feststellen, dass die meisten von ihnen die Hundertjahrfeier unserer Luftwaffe durch ihre Anwesenheit beehren werden.

Ein wesentlicher Anteil des Anlasses wird natürlich der historischen Würdigung unserer Luftwaffe reserviert sein.

Jeder der vier Tage wird unvergesslich werden, jeder von ihnen umfasst jeweils einige spektakuläre und manchmal auch unerwartete Höhepunkte. Zögern Sie nicht Ihr Eintrittsbillett zu buchen. Ich verspreche Ihnen, Sie werden nicht enttäuscht sein!

Mit freundlichen Grüssen

Oberst i Gst Ian Logan, Direktor AIR14 Payerne

Je nach Verfügbarkeit der ausländischen Teams und der Flugzeuge sind für jeden Tag des Meetings verschiedene Programme geplant. Ein historischer Überblick über die Luftwaffe sowie eine Ausstellung der Geräte wird jeden Tag zu sehen sein. Ein endgültiges Programm kann erst kurz vor dem Meeting veröffentlicht werden. Bei schlechtem Wetter wird ein spezielles Programm mit Demonstrationen in geringerer Höhe vorgestellt werden, zum Beispiel mit Hubschrauber-Präsentationen als Schwerpunkt. Auf der Webseite [www.air14.ch](http://www.air14.ch) werden alle Flugzeuge und Teams veröffentlicht, deren Teilnahme bestätigt wurde. Die wichtigsten Informationen werden in Form von sogenannten «hot-news» publiziert. **Für Smartphones kann ein sehr empfehlenswertes App (AIR14 PAYERNE) mit wichtigen Infos, Programm usw. heruntergeladen werden.**



# Die Stimme der Kunden und der Nutzniesser des Luftverkehrs in der Schweiz

Der heutige Verband Aviasuisse ist aus der im Jahr 2002 gegründeten, lose organisierten IG Luftverkehr Schweiz, kurz IGLU genannt, heraus entstanden. Er setzt sich aus den Interessenvertretungen der Kunden und Nutzniesser des Luftverkehrs aus den Regionen Basel, Bern, Genf, Lugano und Zürich zusammen.

**aviasuisse** ✈  
Verband für die Schweizer Luftfahrt  
Association pour l'aviation suisse  
Associazione per l'aviazione svizzera



**A**viasuisse versteht sich als Stimme der Kunden des Luftverkehrs in der Schweiz (Passagiere, international ausgerichtete Dienstleister, Exportindustrie und Logistikunternehmen, Tourismus usw.) und unterstützt alle Bestrebungen, die den Luftverkehr von und nach der Schweiz nachhaltig stärken. Der Verband schaltet sich über die Medien, Politik und Verwaltung aktiv in den nationalen, luftverkehrspolitischen Meinungsbildungs- und Gesetzgebungsprozess ein. Als Mitglied des Dachverbandes

des Aerosuisse arbeitet Aviasuisse eng mit allen massgeblichen Repräsentanten der Schweizer Luftfahrt zusammen. Mit Christian Wasserfallen, Präsident der IGBL, haben auch die Anliegen des Berner Luftverkehrs eine wichtige Stimme innerhalb der Aviasuisse.

## **Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Luftfahrt**

Mit dem Ende März 2014 durch die Aviasuisse veröffentlichten Positionspapier verweist der

Verband auf Eckpunkte für die Wahrung der Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Luftfahrt. Die Aviasuisse hat luftfahrtspolitische Positionen entwickelt und fordert bessere Rahmenbedingungen für Flughäfen und Airlines, um unter anderem auch dem enormen Druck der Carrier aus dem Mittleren Osten entgegenzuwirken.

## **Verbesserte Rahmenbedingungen**

Kaum ein Land verordnet ihrer Luftfahrtindustrie schärfere Auflagen als die Schweiz. Unter dem

## Vorstand der Aviasuisse

Präsident

**Dr. Thomas Burckhardt**

Präsident IG Luftverkehr Vereinigung Pro EuroAirport

Mitglieder

**Jean-Pierre Jobin**

Präsident Association en Faveur de l'Aéroport de Genève-Cointrin (A.G.C.)

**Dr. Thomas O. Koller**

Vize-Präsident Komitee «Weltoffenes Zürich»

**Nationalrat Marco Romano**

Präsident Associazione passeggeri aerei della Svizzera Italiana (ASPASI)

**Nationalrat Christian Wasserfallen**

Präsident Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr IGBL



wachsenden Konkurrenzdruck - vorab von Anbietern aus dem Mittleren und Fernen Osten - drohen Airlines und Flughäfen, an Boden zu verlieren. Unter Druck ist aber nicht nur die Luftfahrtindustrie, sondern ganz besonders die internationale Konkurrenzfähigkeit der exportorientierten Schweizer Volkswirtschaft. Sie ist in hohem Mass abhängig von der guten Erreichbarkeit der Schweiz und ihrer Wirtschaftsräume. Aviasuisse fordert deshalb eine Verbesserung der politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Schweizer Luftfahrt.

Im Argen liegt es mit den überaus trägen Verfahren zur Anpassung der Infrastruktur an die Nachfrage im Markt und im Bereich der überbordenden Regulierungstendenzen. Aviasuisse fordert deshalb eine Straffung der Verfahren bei Infrastrukturvorhaben an Flughäfen und erwartet, dass der Bund im Interesse der Verfahrensbeschleunigung auch Einfluss auf die Entscheidungsprozesse auf kantonaler Ebene nimmt.

### Regulierung mit Augenmass

Mit Blick auf betriebliche Aspekte ist die Regulierung auf das wirklich Nötige zurückzufahren oder mindestens nicht zu verschärfen. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis von regulatorischen Eingriffen ist stärker zu berücksichtigen. Die dominante Gewichtung von regionalen Partikularinteressen bei der Gestaltung von An- und Abflugverfahren und Betriebszeiten an den Flughäfen muss einer Betrachtung weichen, welche die Bedürfnisse der Luftfahrt und vor allem auch der Nutzer des Luftverkehrs stärker berücksichtigt.

Flughäfen und Airlines in der Schweiz sind nicht subventioniert. Sie tragen ihre Kosten selbst. Das ist grundsätzlich richtig so. Die Schweizer Luftfahrt soll darüber hinaus aber nicht auch noch Kosten für Aufgaben tragen, die Sache des Staates ist. Die Erfüllung hoheitlicher Aufgaben muss aus allgemeinen Steuermitteln finanziert werden. Andernfalls wird die Wettbewerbsverzerrung gegenüber der mächtig aufkommenden, gezielt geförderten Konkurrenz aus dem Mittleren Osten noch verschärft.

Mit Ausnahme des Flughafens Bern-Belp befinden sich alle Landes- und die wichtigen Regionalflughäfen in Grenznähe oder gar auf fremdem Staatsgebiet. Das schafft zwischenstaatlich Konfliktpotenzial. Die Luftfahrt ist zudem von Regulierungen in Zielländern und von Beschlüssen internationaler Regulatoren abhängig. Gerade deshalb ist eine selbstbewusste und dezidierte Wahrnehmung der Interessen der Schweizer Luftfahrt durch Behörden und Verwaltung auf zwischenstaatlicher und nationaler Ebene von grösster Bedeutung.

Das gesamte Positionspapier finden Sie unter [www.aviasuisse.ch](http://www.aviasuisse.ch).

Der Verein IGBL wurde am 30. Oktober 1985 gegründet und bezweckt die Förderung des Berner Luftverkehrs, indem er sich für einen leistungsfähigen, benutzerfreundlichen Flughafen Bern-Belp im Interesse der Berner Volkswirtschaft einsetzt. Die IGBL trägt dazu bei, die Bedürfnisse des Flugbetriebes auf die Anliegen des Umweltschutzes im wohlverstandenen Interesse der Bevölkerung abzustimmen und betreibt eine offene Informationspolitik. Der Verein nimmt seine Interessen in den zuständigen politischen und wirtschaftlichen Gremien wahr und koordiniert die Bestrebungen gleichgesinnter Organisationen.

**Unterstützen auch Sie den Berner Luftverkehr mit einer Mitgliedschaft bei der IGBL!**



### Anmeldetalon zum Ausschneiden

- Ich melde mich als Einzelmitglied bei der IGBL an.  
Jährlicher Beitrag Fr. 100.-
- Wir melden uns als Firmenmitglied bei der IGBL an.  
Jährlicher Beitrag Fr. 400.-

Vorname, Name

---

Firma/Funktion

---

Adresse

---

PLZ, Ort

---

Telefon

---

E-Mail

---

Senden Sie diesen Talon per Post, Fax oder Mail an:  
Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr IGBL, Postfach 5464,  
3001 Bern, Fax 031 388 87 88, [igbl@igbl.ch](mailto:igbl@igbl.ch).  
Elektronische Anmeldung unter [www.igbl.ch](http://www.igbl.ch).

# Generalüberholte Rhönlerche Airborne für HB-644

3000 Arbeitsstunden haben Berner Segelfliegerinnen und Segelflieger unter Leitung von Pierre-André und Sohn Alain Walther freiwillig geleistet, um einen 55-jährigen Oldtimer, die zweiplätzig Rhönlerche HB-644, wieder flugtüchtig zu machen.



Die neuerliche Er-tüchtigung schlug für die SG mit über 8000 Franken allein für Materialaufwendungen zu Buch, nicht eingerechnet die 3000 Gratisarbeitsstunden. P. A. Walter dazu: «Die Firma Schleicher hat uns vorzüglich bei den Arbeiten unterstützt.» Man freue sich, die HB-644 (Spannweite 13 Meter, Gleitzahl 19)

**N**ach einer Generalüberholung, bei der ein sechsköpfiger harter Kern, dazu fallweise weitere 15 Segelflieger, temporär mehrere Jahre Werkstattarbeit leisteten, zieht der Doppelsitzer nun wieder am Berner Himmel seine lautlosen Bahnen.

Den Rollout hatte die alt-junge Dame am 1. Dezember 2013. Am 12. April 2014 fand die Taufe des Seglers auf den Namen «Vreni» statt zu Ehren von Verena Kiener, die während vielen Jahren als Segelfluglehrerin auf dem «Mösl» wirkte und Mitverfasserin der kürzlich erschienenen «Chronik der SG Bern» zum 90-Jahr-Jubiläum ist.

Sie tröpfelte den Perlensaft aus der Schampusflasche sorgsam übers Cockpit, natürlich ohne - wie etwa bei Schiffstauen üblich - diese am Taufobjekt zerschellen zu lassen, was dem stoffbespannten Gleiter wohl schlecht bekommen wäre ...

Drei Rhönlerchen waren ursprünglich im Besitz der Segelfluggruppe Bern. Die HB-664 wurde 1959 mit der Werknummer 672 bei Alexander Schleicher im deutschen Poppenhausen gebaut und anfänglich von der Alpar AG betrieben.

## Viele lernten mit ihr fliegen

1967 wurde der Flieger von der damals in die Unabhängigkeit entlassenen SG Bern übernommen und als Schulungsflugzeug eingesetzt. Alle älteren Pilotinnen und Piloten der SGB haben auf der Rhönlerche fliegen gelernt. Dank einer oldtimerbegeisterten Gruppe entging sie der Verschrottung. So wurde die Maschine von 1994 bis 1996 erstmals generalüberholt und mit Funk ausgerüstet.

nummehr wieder für Jahre fliegen zu können. Am Taufakt erinnerte SGB-Präsident Christoph Schläppi die Gäste: «Die Segelflieger sind seit Anbeginn auf dem Berner Flughafen zu Hause. Viele Berufspiloten, zivile und militärische, haben mit Segelfliegen begonnen.» Erfreulich sei auch, dass die Rhönlerche nun wieder zum flugfähigen Clubmaterial gehöre, und dass abermals etliche Junge mit Segelfliegen begonnen haben.

## «Von oben anders als von unten»

Zu diesen gehört die 21-jährige Bernerin Janine Sturny, Geografiestudentin, Absolventin der sphair-Vorschulung und kurz vor dem Segelflugbrevet stehend. «Von oben sieht alles anders als von unten aus, das beeindruckt mich stets.» Ihr Ziel ist klar eine weiterführende Ausbildung entweder als Zivil- oder Militärpilotin.

Noch jünger, gerade 13-jährig, ist ein weiterer Flugifan, den wir während der Flugzeugtaufe trafen: Manuel Renggli, direkt neben dem Flughafen in Belp zu Hause. Auch er will Militärpilot werden. Der Jüngling ist seit klein auf Modellflieger und vom Segelflug begeistert - einen Schnupperflug mit SG-Präsident Christoph Schläppi hat er bereits absolviert. In freien Stunden, wenn die motorlosen Flieger aktiv sind, trifft man Manuel auf der Graspiste beim Helfen, Handlangern und Beobachten.

Darüber freut sich Aviatikcrack Edi Inäbnit, langjähriger Wettbewerbspilot und Träger des FAI-1000-km-Abzeichens. «Wir sind froh über solch interessierten Nachwuchs. Wer weiss, vielleicht



**Links:** Taufpatin Verena Kiener in Aktion, hinten Pierre-André und Alain Walther.

**Ganz oben:** Der 13-jährige Manuel Renggli absolvierte mit SG-Präsident Christoph Schläppi einen Segel-Schnupperflug.

**Oben:** Jannine Sturny (im Cockpit) will Berufspilotin werden.

entdeckt Manuel eines Tages den Segelflug auch als Wettkampfsport.»

Noch ist es nicht so weit. Bereits in drei Jahren jedoch darf Junior Renggli das Segelfliegen lernen: Ab dem 16. Altersjahr kann das Brevet erworben werden.

**Text, Fotos: Rolf Ellwanger**

## Flugzeugtaufen

bei der SG Bern sind anscheinend wieder im Trend. Bereits letztes Jahr taufte Segelflugpilot Stefan Zlot, von Beruf Facharzt für Psychiatrie und Jugendpsychiatrie mit Praxis in Bern, seinen Flieger auf den Namen Shai. Auch andere Piloten haben ihren Fluggeräten immer wieder Namen gegeben.

GV Berner Aero-Club

# Sinnvolles nützliches Nebeneinander

60 Pilotinnen und Piloten begrüsst BAeC-Präsident Peter Dürig an der 85. GV im Restaurant Piste Süd, Belp. Gastreferent Dr. Beat Brechtbühl, neuer VR-Präsident der Flughafen Bern AG, legte die Besonderheiten des Bundesstadt-Airports dar. Peter Häberli wurde zum Aviatiker des Jahres gekürt.



Aufmerksame GV-Gäste im Restaurant Piste Süd.

Viele Aktivitäten des Vorstandes laufen hinter den Kulissen, für Mitglieder bzw. nach aussen nicht immer sichtbar. Dennoch erfordert die aviatische Entwicklung einen Dauereinsatz. Peter Dürig beleuchtete in seinem Jahresrückblick einige Aspekte und Besonderheiten zur Lage der General Aviation auf dem Berner Flughafen wie sinnvolles Nebeneinander von Linien-/Charterverkehr und Kleinaviatik, Nachwuchswerbung, Mitgliederschwund, umweltsensibles Fliegen, Verjüngung des Clubvorstandes usw.

### «Brachliegendes Potenzial erschliessen»

Alpar-VR-Präsident Dr. Beat Brechtbühl, gutvernetzter Berner Wirtschaftsanwalt, sieht noch brachliegendes Potenzial auf dem Bundesstadt-Airport, wie er als Gastredner skizzierte. So in der Kommunikation, im Dienstleistungssektor, in noch stärker nötiger Planungssicherheit für die Investoren der bevorstehenden 4. Baustufe, die eine Flughafen-betriebliche Entflechtung bringt. Auch werde zwecks Erzielung von Synergien mit den benachbarten Flugplätzen Gstaad-Saanen und Grenchen eine engere Zusammenarbeit ins Auge gefasst.

### Sinnvolles Nebeneinander auch weiterhin

«Die Alpar will die Leichtaviatik nicht verdrängen. Auch uns ist an einem sinnvollen Nebeneinander gelegen», so seine im Versammlungskreis aufmerksam registrierten Worte. Dem VR-Präsident ist bewusst, dass die General Aviation ein wichtiges Reservoir für den Pilotennachwuchs darstellt, ohne den kein Flugzeug in die Luft gehen könnte. Bei allen Aktivitäten gelte es, die Wirtschaftlichkeit bzw. die Ertragssicherheit im Auge zu behalten. «Investitionen in die Anlagen zahlen sich nur aus, wenn diese benützt werden», so Brechtbühl. «Nachhaltig. Regelmässig.

Zuverlässig. Dies ist unser Erfolgsrezept, damit Geschäftsleute ihre Flugtermine und Privatleute ihre Ferienreise ab dem Flughafen Bern planen können.» An die Adresse der Leichtaviatik dann seine Empfehlung. «Entwickelt ebenfalls Visionen und Szenarien für die Zukunft und macht diese publik.»

### Ein fairer Luftfahrtsheriff...

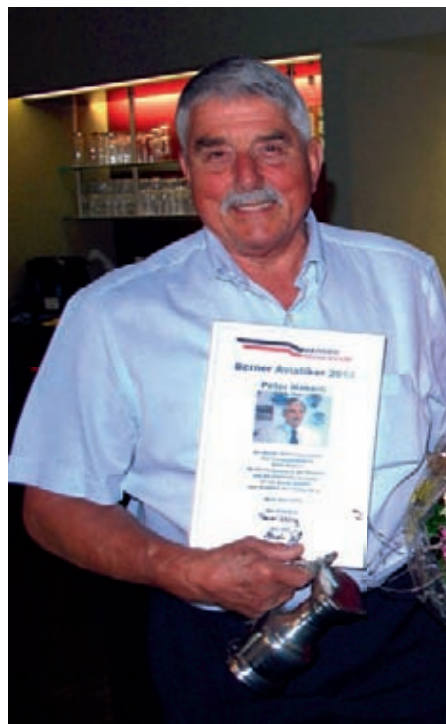
Jedes Jahr ernennt der BAeC eine Persönlichkeit zum Aviatiker des Jahres. Einstimmig gewählt wurde Peter Häberli, langjähriger ehemaliger Luftfahrtjurist im BAZL und noch juristischer Berater in der nationalen wie regionalen Aviatikszene.

Charles Riesen, einer seiner Vorgänger, ehrte ihn mit launigen Worten. «Der «Sheriff» Peter war ein strenger, aber fairer Fahnder in dem Sinne, dass bei den Disziplinierten neben hängenden Ohren zumeist auch Einsicht und ein Lernprozess resultierten.» Häberli flog auch etliche Maschinen und war massgebend mitbeteiligt an den vielfältigen Bestrebungen zur Rettung

des Flughafens in den Siebziger- und Achtzigerjahren.

«Inzwischen ist der Berner Flughafen», so Riesen, «wieder mal zu einem Vorreiter geworden, der erste europäische Regionalflughafen mit Linienverkehr, welcher ohne Subventionen und Betriebsbeiträge der öffentlichen Hand auskommt.»

Die üblichen GV-Traktanden passierten problemlos, der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt.



Peter Häberli ist Aviatiker des Jahres 2014.

Text, Foto:  
Rolf Ellwanger

### Termine BAeC 2014

16. August Grillparty zusammen mit der SG Bern, Segelfluggareal



Porsche empfiehlt **Mobil 1**

**Erlebnishunger stillt man nicht  
aus Konservendosen.  
Bleiben Sie hungrig:**

**Der neue Macan Turbo.  
Ab sofort bei uns im Porsche Zentrum Bern.**



**PORSCHE**

**Porsche Zentrum Bern**

AMAG First AG  
Hallmattstrasse 10  
3018 Bern  
Tel. 031 985 80 80  
Fax 031 985 80 70  
[www.porsche-bern.ch](http://www.porsche-bern.ch)

probelpmoos

# Ibiza - eine Insel mit vielen Facetten



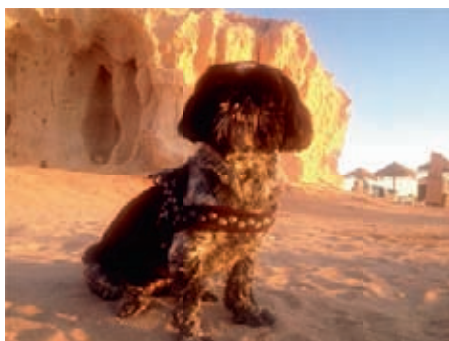
Ibiza bietet viel mehr als Sie denken. Von schönen Wanderungen, Sport, Shopping und Sehenswürdigkeiten bis hin zu tollen Entdeckungstouren. Ibiza ist mein persönlicher Geheimtipp, um dem Alltag zu entfliehen und in nur knapp zwei Stunden Flugzeit dem mediterranen Charme zu verfallen...

**L**etztes Jahr durfte ich während vier Wochen «mein» heissgeliebtes Ibiza von einer ganz anderen Seite kennenlernen. Bis dahin war ich immer nur für maximal eine Woche auf der Balearischen Insel und hatte so mein Standard-Programm: Strand, die ausgezeichnete Küche und das abwechslungsreiche Nachtleben geniessen... zu mehr hat es jeweils in dieser kurzen Zeit nicht gereicht. Umso gespannter war ich vor meiner langen Reise. Vier Wochen Inselleben zusammen mit meiner Shih-tzu Hündin Ginger und einem Haus voller Freunde. Ginger meisterte ihren ersten Flug mit Bravour! Sie fühlte sich an Bord von SkyWork «pudelwohl». Eine wunderschöne Villa in der Nähe von Santa Eularia war unser Endziel und unsere Bleibe auf Ibiza. Wenn man mehr als eine Woche beabsichtigt auf Ibiza zu verweilen, lohnt es sich, anstelle von einem Hotel auch Ferienhäuser oder Villen anzuschauen. All-in-one ist eine kleine und sehr persönliche Agentur, die nebst Ferienhäusern und Villen auch Mietautos, Cult Cars, aber auch Yachten vermittelt ([www.all-in-one-ibiza.com](http://www.all-in-one-ibiza.com)). Nachdem wir uns in unserem «neuen» Zuhause eingerichtet hatten, konnte das Ibiza-Abenteuer beginnen. Hier ein Auszug aus meinen persönlichen Highlights meiner «zweiten Heimat»:

## Strände

Haben Sie gewusst, dass es auf Ibiza über 60 Strände auf einer Gesamtlänge von 18 km gibt? Und Ibiza ist nicht gross. Auf den 572 km<sup>2</sup> beträgt die weiteste Entfernung zwischen zwei Punkten lediglich 40 km. Das bedeutet: Egal von welchem Ort man startet, ein Strand ist innerhalb von höchstens 30 Minuten erreichbar!

Cala Xuclar gehört zu den einsamsten Stränden der Insel und liegt im Norden in der Nähe von Portinatx. Das Panorama an der nördlichen Steilküste ist sehr imposant und das kristallklare Wasser lädt zum Schnorcheln ein.



Ginger am Beach von Cala Conta.



Wunderschöne Bucht auf der Wanderung um Cap des Falco.

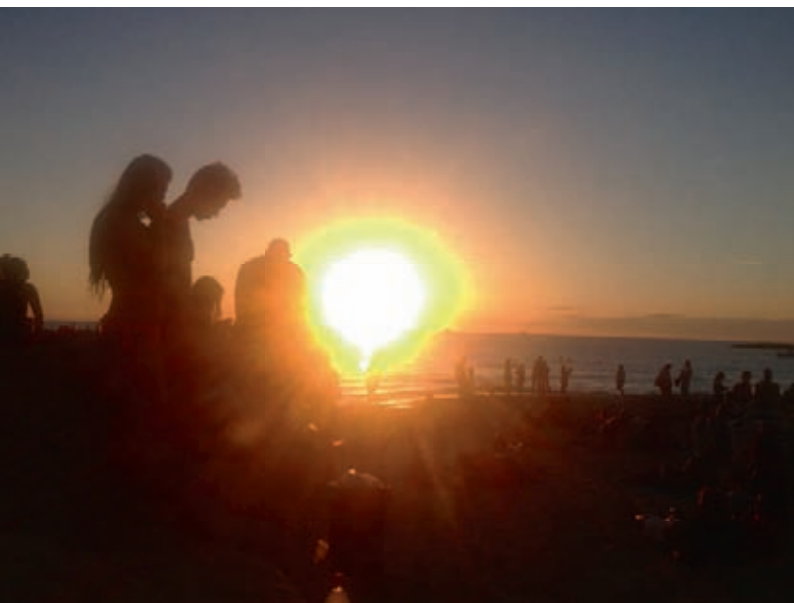
Was zur Einsamkeit des Strands ebenfalls beiträgt, ist sicher die steile und abenteuerliche Zufahrtsstrasse, die die Stossdämpfer wirklich ächzen lässt. Cala Jondal ist genau das Gegenteil von Cala Xuclar! Hier trifft sich die Szene und «sehen und gesehen werden» steht an oberster Stelle! Der Blue Marlin Beach Club muss man aber auf alle Fälle mal kurz besucht haben... Das Essen im Beach-Restaurant ist einmalig und die gesamte Atmosphäre mit Musik, Strand, Drinks und Fun ist unvergesslich!

## Sonnenuntergänge

Das Restaurant Cap des Falco an der Bucht von Es Codolar liegt direkt am Naturpark Ses Salinas. Die Abzweigung von der Strasse zwischen Sant Jordi und dem Salinas Strand ist schwer zu finden und führt vor dem kleinen Supermarkt rechter Hand auf engen Wegen quer über die Salinen. Die Anfahrt ist spektakulär, da sich links und rechts des Wegs direkt die Salinen befinden und man quasi aus dem Autofenster direkt ins Wasser springen könnte (nicht empfohlen). Ist man angekommen, ist die Aussicht auf die Cala Codolar nicht minder faszinierend. Wer einmal den Sonnenuntergang im Cap des Falcos erlebt hat, kommt wieder!

## Wanderungen auf Ibiza

Rund um den Cap des Falco hat es zudem wunderschöne Wanderwege, inmitten des Naturparks. Dass der Naturpark auch als Wanderrevier taugt und sehr gute Wege aufweist, wissen die wenigsten. Ginger und ich haben die Gelegenheit genutzt, um vom Strand Ses Salines aus das Cap des Falco zu umrunden und die herrlichen Ausblicke über die wunderschöne Landschaft des Naturparks Ses Salines zu geniessen. Die Wanderung war überwältigend! ➤



Sonnenuntergang am Cap des Falco.

**Romantische Dörfer**

Ein Geheimtipp ist für mich das charmante Santa Gertrudis. Das kleine Dorf liegt geografisch gesehen in der Mitte der Insel. Rund um den zentralen Dorfplatz gruppieren sich die Häuser im typisch kubischen Stil der Insel und die schöne weiss gekalkte Kirche. In den Strassen verteilt sich eine gute Auswahl an traditionellen Bars, guten Restaurants und interessanten Boutiquen.

**Gastronomie**

Gastronomisch hat Ibiza viel zu bieten, und zwar für jedes Portemonnaie! Man kann gut und sehr teuer essen, aber auch sehr gut und preisgünstig!

Das Restaurant Cas Pages in Santa Eulalia ist mein absoluter Favorit. Reservationen sind nicht möglich! Es gibt sensationelles Fleisch vom Grill, am besten mit Tomatensalat. Die Küche ist einfach, aber gut und der Service äusserst freundlich!

Ein Gesamterlebnis der Extraklasse kann man im Club LIO im Hafen von Ibiza geniessen! Die gute Küche wird mit einem aussergewöhnlichen Showprogramm umrahmt.

Wer das LIO nicht live erlebt hat, kann in Sachen Ibiza NICHT mitreden ... Man muss sich einfach einen Abend im Club LIO gönnen, es lohnt sich wirklich.

**Nachtleben**

Das Nachtleben ist legendär auf Ibiza... der Club PACHA gehört zu den Klassikern. Verschiedene Themen schmücken die jeweiligen Abende und lassen in eine surreale Welt eintauchen, sei dies mit «Flower Power» oder «F\*\* me I'm Famous» mit David Ghetta usw.

Ibiza ist eine wunderbare Insel. Ginger und ich werden wiederkommen ..., vielleicht sogar mal für ein paar Monate.

Sandra Lüthi, Mitglied Verein pro belpmoos

Flugplan Bern – Ibiza – Bern				
Bern – Ibiza	Abflug	Ankunft	Wochentage	Gültigkeit
SX 127	11.45	13.50	DI	08.07.–05.08.
SX 117	17.10	19.15	SA	05.04.–18.10.
Ibiza – Bern				
SX 128	14.30	16.35	DI	08.07.–05.08.
SX 118	19.55	22.00	SA	05.04.–18.10.

# Vereins-NEWS

## Mitgliederversammlung vom 11. Juni 2014

Die Mitgliederversammlung des Vereins pro belpmoos fand leider voraussichtlich das letzte Mal im Hangar 6 statt.

Am Mittwoch, 11. Juni, durfte der Präsident Valentin Lagger im Namen des Vorstands erneut eine grosse Anzahl Mitglieder bei der diesjährigen Mitgliederversammlung willkommen heissen. Nachdem letztes Jahr auf eine Verlosung verzichtet wurde, durften wir dieses Jahr wieder eine Auswahl an interessanten und attraktiven Preisen verlosen. Dazu gehörten Fluggutscheine von Mountainflyers, Alp-Air, SkyWork Airlines; Eintritte ans Truck & Country-Festival vom 27.-29. Juni 2014;

Tickets für «Heimat isch Trumpf», 11. September 2014, DAS ZELT Interlaken; Gutscheine Airport Hotel Flughafen sowie Tageskarten von BERNMOBIL.

Wie die Reaktionen der Mitglieder zeigten, ist die Verlosung attraktiver Preise ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung, der sehr geschätzt wird.

Als Abschluss an eine erfolgreiche Versammlung durften wir uns erneut mit kulinarischen Köstlichkeiten von Henry's verwöhnen lassen.

Schade, dass die Mitgliederversammlung wohl das letzte Mal im Hangar 6 stattfinden konnte. Es wird schwierig sein, eine adäquate Lokalität zu finden...

**Iris Huggler**  
Vorstandsmitglied Verein pro belpmoos und Eventveranstalterin in Interlaken

**traser**<sup>®</sup>  
IB watches

«Ein Augenblick genügt mir zum  
Ablesen meiner traser<sup>®</sup> H3 Uhr»

«I read my traser<sup>®</sup> H3 watch in  
a blink of an eye»



Photo by P. Guerne



Classic Elegance  
Chronograph



Outdoor Pioneer  
Chronograph



Red Combat



[www.traser.com](http://www.traser.com)

[www.facebook.com/traserwatches](http://www.facebook.com/traserwatches)

**traser**<sup>®</sup>  
IB watches

more light.



Tag und Nacht  
für Ihre Sicherheit.